

Haushalt 2017; Beschlussfassung des Rates am 08.12.2016

Grundlagen für die Beschlussfassung zum Haushalt 2017

Bereits vorliegende Unterlagen:

- Haushaltsentwurf
in der Fassung der Estateinbringung

Übersicht über die aus der Finanzausschuss-Klausur am 05.12.2016 resultierenden Anpassungen:

1. Änderungslisten der Verwaltung
 - a) Änderungsliste (konsumtiv) einschl. der Anpassungen aus der FA-Klausur
 - b) Änderungsliste (investiv)
2. Empfehlungen der Bezirksvertretungen
3. Dokumentation der Finanzausschuss-Klausur am 05.12.2016
 - a) Kurzdokumentation der FA-Klausur
 - b) Beratungsreihenfolge einschl. der bei der FA-Beratung zugrunde gelegten Anträge und Unterlagen
4. aktualisierte Fassung der Haushaltssatzung 2017

Beschlussvorschlag für den Rat

Der Rat der Stadt Solingen

1. nimmt die Empfehlungen der Bezirksvertretungen zum Haushaltsplan 2017 zur Kenntnis;
2. beschließt die Haushaltssatzung der Stadt Solingen für das Haushaltsjahr 2017 einschließlich des Ergebnis- und Finanzplanes für das Jahr 2017 in der vom Finanzausschuss empfohlenen Fassung;
3. beschließt die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung 2018 bis 2020 in der vorgelegten Fassung einschließlich der vom Finanzausschuss empfohlenen Änderungen;
4. beschließt den Haushaltssanierungsplan 2017 ff. in der vorgelegten Fassung einschließlich der vom Finanzausschuss empfohlenen Änderungen.

Haushalt 2017: Änderungen zum HH-Entwurf (konsumtiv)**Stand: 06.12.2016****Jahresergebnis lt. HH-Entwurf****32.385.929 -78.029 -2.434 -118.900**

Nr.	Teilplan-Bezeichnung	Zeile	Kostenart	Kostenart-Bezeichnung	Erläuterung	Änd. 2017	Änd. 2018	Änd. 2019	Änd. 2020
Veränderungen Finanzbeziehung Verwaltung/TBS (Summe)						-45.547	-45.547	-45.547	-45.547
1.61.01	Steuern, allg. Zuw / allg. Umlagen	03	423100	Schuldendiensthilf L	Summarische Veränderung durch Umstellung der Veranschlagung von Finanzbeziehungen zwischen Haushalt und TBS (Umstellung auf konkrete Leistungsvereinbarungen); die Auswirkungen ergeben sich in diversen Teilplänen (z. B. Revisionsdienst, IT-Management, Finanzmanagement/-buchhaltung, SD Steuern)	-1.240.000	-324.000	-180.000	-330.000
1.11.09	Immobilienmanagement	13	521140	Unterh Sondermaßnahm	konsumtive Veranschlagungen "Gute Schule 2020"	1.240.000	324.000	180.000	330.000
Veränderungen "Gute Schule 2020 (konsumtiv)"						0	0	0	0
1.21.03	Realschulen	15	531700	Zuw lfd Zw priv Unt	haushaltsmäßige Umsetzung HSP-Nr. M324 (Mittagessenzuschuss entfällt, s. DS 1780)	-9.000	-9.000	-9.000	-9.000
1.21.04	Gymnasien	15	531700	Zuw lfd Zw priv Unt	s. o.	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000
1.21.07	Gesamtschulen	15	531800	Zuw lfd Zw übr Ber	s. o.	-35.730	-35.730	-35.730	-35.730
1.21.08	Zentrale Leistungen des Schulträgers	15	530000	Transferaufwendungen	M324 entfällt durch konkrete Einarbeitung bei den jeweiligen Produkten	50.000	50.000	50.000	50.000
Veränderungen PB 21 (Schulen) durch HSP-Einarbeitung M324						1.270	1.270	1.270	1.270
1.25.03	Kulturmanagement	02	414100	Zuw lfd Zwecke Land	Die Veranstaltung "Viertelklang" wird statt wie bisher von Wuppertal von SD 41 geplant und ausgerichtet, deshalb höhere Einnahmen bei 414100 und 446100 sowie höhere Ausgaben bei	-55.000	-55.000	-55.000	-55.000
1.25.03	Kulturmanagement	05	446100	Leistungsentgelt pr	529100. Der von Solingen zu tragende Anteil erhöht sich um 3.700 EUR	-4.300	-4.300	-4.300	-4.300
1.25.03	Kulturmanagement	13	529100	Sonst Dienstleistung		63.000	63.000	63.000	63.000
Veränderungen TP 25.03 (Kulturmanagement)						3.700	3.700	3.700	3.700
1.31.02	Grundsicherung nach SGB II	06	449100	LeistUnterArbeits	Überarbeitung Haushaltsansatz auf Basis aktueller Erkenntnisse	560.000	560.000	560.000	560.000
1.31.02	Grundsicherung nach SGB II	15	533300	Unterh Heiz	s. o.	-1.600.000	-1.600.000	-1.600.000	-1.600.000
Veränderungen TP 31.02 (Grundsicherung SGB II)						-1.040.000	-1.040.000	-1.040.000	-1.040.000
1.36.02	Hilfen zur Erziehung	15	531800	Zuw lfd Zw übr Ber	Erhöhung Zuschuss Pos. 150 in Anlage 23 aufgrund Erweiterung Beratungsangebot im Rahmen KIPS (Kinder psychisch kranker Eltern) um 30.583 EUR in 2017 (ab 2018 um 2% indiziert) bei gleichzeitigem Wegfall Zuschuss Pos. 158 in Anlage 23 durch Erweiterung Beratungsangebot Zuschuss Pos. 150 in Höhe von jährlich 65.500 EUR.	-34.917	-34.305	-33.681	-33.045
Veränderungen TP 36.02 (Hilfen zur Erziehung)						-34.917	-34.305	-33.681	-33.045
1.54.01	Verkehrsflächen/-anlagen, ÖPNV	13	524182	Straßenrein/Winterd	Entgegen der zum Entwurfszeitpunkt geschätzten Kostensteigerung für Straßenreinigung und Winterdienst von 2% ist aktuell von einer Steigerung von 7% für 2017 auszugehen (vorgesch. Beschluss über die Kalkulation der Grundabgaben in der Ratssitzung am 08.12.2016)	65.000	0	0	0
1.54.01	Verkehrsflächen/-anlagen, ÖPNV	13	524470	Abwasser	Entgegen der zum Entwurfszeitpunkt geschätzten Steigerung der Kosten für Abwasser von 2% ist aktuell von einer Minderung von 2% für 2017 auszugehen (vorgesch. Beschluss über die Kalkulation der Grundabgaben in der Ratssitzung am 08.12.2016).	-250.000	0	0	0
Veränderungen TP 54.01 (Verkehrsflächen etc.)						-185.000	0	0	0
1.55.01	Natur- und Landschaftspflege	13	521130	Unterh Grundstücke	Abriss Betriebsgebäude Engelsberger Hof bereits in 2016 abgeschlossen	-200.000	0	0	0
1.55.01	Natur- und Landschaftspflege	13	529100	Sonst Dienstleistung	Belagsausbesserung Korkenziehertrasse	150.000	0	0	0
Veränderungen TP 55.01 (Natur-/Landschaftspflege)						-50.000	0	0	0
1.57.05	Finanzbez. zu Beteiligungsunternehmen	15	531500	Zuw lfd Zw verb Unt	Zuschuss an die BSG zur Deckung des Defizits der Musikschule GmbH	0	1.165.000	1.165.000	1.165.000
1.57.05	Finanzbez. zu Beteiligungsunternehmen	15	531500	Zuw lfd Zw verb Unt	Zuschuss an die BSG zur anteiligen Deckung des erhöhten Zuschussbedarfes der Bergischen Symphoniker	0	200.000	200.000	200.000
Veränderungen TP 57.05 (Finanzbeziehung zu Beteiligungsunternehmen)						0	1.365.000	1.365.000	1.365.000
1.61.01	Steuern, allg. Zuw / allg. Umlagen	01	401200	Grundsteuer B	aktuelle Prognose Zentralbudget (22.11.2016)	-150.000	-150.000	-50.000	-150.000
1.61.01	Steuern, allg. Zuw / allg. Umlagen	01	401300	Gewerbesteuer	s. o.	-200.000	200.000	600.000	1.300.000
1.61.01	Steuern, allg. Zuw / allg. Umlagen	02	411100	Schlüsselzuweisungen	s. o.	-500.000	-300.000	-200.000	-200.000
1.61.01	Steuern, allg. Zuw / allg. Umlagen	01	402100	Ant Einkommensteuer	s. o.	1.400.000	1.600.000	1.600.000	1.600.000
1.61.01	Steuern, allg. Zuw / allg. Umlagen	01	405200	Grundsicherung ArbSu	s. o.	-400.000	-400.000	-400.000	800.000
1.61.01	Steuern, allg. Zuw / allg. Umlagen	15	534100	Gewerbesteuerumlage	s. o.	0	0	-100.000	-200.000
1.61.01	Steuern, allg. Zuw / allg. Umlagen	15	534200	Fonds Deutsche Einh	s. o.	0	0	-100.000	-1.600.000
1.61.01	Steuern, allg. Zuw / allg. Umlagen	15	537200	Allg Umlagen Gem/GV	s. o.	-1.300.000	-1.400.000	-1.600.000	-1.700.000
Veränderungen "Zentralbudget"						-1.150.000	-450.000	-250.000	-150.000
Summe Änderungsliste der Verwaltung						-2.500.494	-199.882	742	101.378
zusätzliche Änderungen aus der Finanzausschuss-Klausur am 05.12.2016:									
Etatisierung der Unterhaltungsmittel für die Grünanlage Dickenbusch						6.000	6.000	6.000	6.000
Errichtung einer Bürgerstiftung zur Verlagerung von Ausgaben der Stadt; Prüfung und Förderung des Sponsorings						50.000	-20.000	-20.000	-20.000
Potentialerhöhung HSP-Maßnahme M302 (Standards Umbau Straßen/Ampelanlagen an Kreuzungen)						-5.000	-10.000	-15.000	-20.000
Potentialerhöhung HSP-Maßnahme M330 (Klimaschutzmanagement und Umsetzung des Konzeptes "Klimabewußter Energieverbrauch im Konzern")						0	-5.000	-10.000	-15.000
Streichung der HSP-Maßnahme Mneu01 (Wegfall Baumschutzsatzung)						70.000	70.000	70.000	70.000
Veränderungen durch Anträge/Beschlüsse aus der Finanzausschus-Klausur						121.000	41.000	31.000	21.000
Teilkompensation zur Erreichung des Haushaltsausgleiches: Reduzierung Teilplan 11.09, Kostenart 524122 (Bewirtschaftungsaufwand extern)						-30.000	-30.000	-30.000	-30.000
aktualisiertes Jahresergebnis (Fortschreibung Haushaltsentwurf für Beschlussfassung Rat am 08.12.2016)						29.976.435	-266.911	-692	-26.522

Investitionsmaßnahme	PSP-Element	Fipo	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019	Ansatz 2020	Bemerkungen
PG 11.09. - Immobilienmanagement							
Neu: Anbau Außentreppe HdJ Nibelungenstraße	5.110904.0042.500.300	785100	70.000	0	0	0	Erhöhung gem. Beschluss VV 11.11.2016
Baumaßnahme 4. Gesamtschule Zweigstraße	5.110903.0070.500.300		6.475.500	3.174.500	0	0	
Änderungsbetrag	5.110903.0070.500.300	785100	3.000.000	0	0	0	Für Turnhalle Zweigstraße (Errichtung einer 2-fach Turnhalle integriert in Gebäudesubstanz) -verschoben von 5.110903.0095.500.300
Ansatz neu:	5.110903.0070.500.300		9.475.500	0	0	0	
Erweiterung Mildred-Scheel-Berufskolleg	5.110903.0089.500.300	785100	150.000	5.500.000	5.700.000	0	Beträge sind für das Mildred-Scheel-Berufskolleg vorgesehen
Schulentwicklung - Erweiterung/Neubau	5.110903.0095.500.300		4.150.000	5.500.000	5.700.000	0	
Änderungsbetrag	5.110903.0095.500.300	785100	-3.000.000	0	0	0	Für Turnhalle Zweigstraße -verschoben nach 5.110903.0070.500.300
Änderungsbetrag	5.110903.0095.500.300	785100	-150.000	-5.500.000	-5.700.000	0	Für Mildred-Scheel-Berufskolleg -verschoben nach 5.110903.0089.500.300
Änderungsbetrag	5.110903.0095.500.300	785100	900.000	0	0	0	Für Turnhalle Neuenhoferstr. insg. 1,9 Mio. EUR
Ansatz neu: Turnhalle Neuenhofer Str. Kernsanierung	5.110903.0095.500.300		1.900.000	0	0	0	
Datenverkabelung Schulen und Kitas	5.110904.0041.500.300		500.000	700.000	700.000	300.000	Neue Maßnahme: 250 TEUR f. pädagogisches Netzwerk; 50 TEUR für Verwaltungsnetzwerk; Neue Maßnahme: Vernetzung in Schulen 200 TEUR in 2017; 400 TEUR in 2018/2019
Breitband- und Glasfaseranschlüsse	5.110904.0041.500.300	785100	1.371.000				Projekt 2.0: Medienentwicklungsplanung: Breitband- und Glasfaseranschlüsse
Herstellung der kompletten Gebäudevernetzung	5.110904.0041.500.300	785100	500.000	700.000	700.000	713.000	Projekt 2.0: Medienentwicklungsplanung: Herstellung der kompletten Gebäudevernetzung
Einrichtung flächendeckendes WLAN	5.110904.0041.500.300	785100		129.400	129.400	129.400	Projekt 2.0: Medienentwicklungsplanung: Einrichtung flächendeckendes WLAN
Präsentationstechnik	5.110904.0041.500.300	785100		975.666	975.667	975.667	Projekt 2.0: Medienentwicklungsplanung: Präsentationstechnik
Server-Hardware	5.110904.0041.500.300	785100	612.360				Projekt 2.0: Medienentwicklungsplanung: Server-Hardware
Ansatz neu:	5.110904.0041.500.300		2.983.360	2.505.066	2.505.067	2.118.067	
Toilettensanierungen	N.N	785100	300.000	300.000	300.000	300.000	Projekt Gute Schule 2020 GS Uhländstraße, Uhländstr. 52 ; GS Gottlieb-Heinrich-Straße, Gottlieb-Heinrich-Str. 33; GS Kreuzweg, Mittelgönrather Str. ;GS Wiener Straße, Wiener Str. 15; Sekundarschule Central; GS Yorckstr. und GS Yorckstr. Zweigstelle Gebäude Lützowstraße; Gymnasium Schwerstraße, Schwerstr. 19
Verwendung Projektmittel Projekt 2020 Sanierungen (konsumtive Anteile)	5.....510	783100	1.240.000	324.000	180.000	330.000	Projekt Gute Schule 2020 Grundschule Uhländstraße Turnhalle, Rohmetzsanierung; Grundschule Weyer Sternstraße, Fassadensanierung; Grundschule Widdert Vockerter Straße, Dachsanierung; Grundschule Gottlieb-Heinrich-Straße, Turnhalle, Gottlieb-Heinrich-Str. 33, Dach-, Fenster-, Betonsanierung; Sekundarschule Central, Fenstersanierung; Geschwister-Scholl-Schule Uhländstraße, Fenstersanierung; Erika-Rothstein-Schule Fritz-Reuter-Straße, Fenstersanierung; Friedrich-List-Berufskolleg Burgstraße 65, Sanierung Aufzug
Beseitigung Instandhaltungsstau Projekt 2020	N.N	785100	0	1.550.000	1.550.000	680.000	Projekt Gute Schule 2020 Grundschule Böckerhof Bismarkstraße 131; Grundschule Kreuzweg Mittelgönrather Straße 1; Gebäude Gebäude 03 Schule + 01 Altbau; Grundschule Stübchen Katternberger Straße 216; Friedrich-Albert-Lange Gesamtschule Altenhofer Straße 10. Gebäude 01 + Gebäude 02 Turnhalle; Wilhelm-Hartschen-Schule Liebigstraße 21a; Schulgebäude Augustastr. 38-40
Risikorücklage/ Reserveposition für Sanierung der NW-Räume	N.N	785100	45.845	90.139	234.138	941.138	Projekt Gute Schule 2020 Reserveposition (nicht benötigte Mittel sind vorgesehen für die Sanierung von naturwissenschaftlichen Räumen)
PG 54.01 - Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV							
LSA Mängen.-/Untengönrather Str.	5.540102.0005.500.300		35.000	0	0	0	
Änderungsbetrag		785200	-35.000	0	0	0	Aufgrund der aktuell günstigen Ausschreibungsergebnisse bei der Beschaffung von Lichtsignalanlagen reichen die Finanzmittel aus der Ermächtigungsübertragung 2015/2016 in Höhe von 170 TEUR voraussichtlich für die Herstellung der LSA an der Einmündung Mängenberger Straße / Untengönrather Straße einschließlich der Anpassungsarbeiten an den Fußgängerfurten aus. Die zuvor zusätzlich angemeldeten 35 TEUR werden deshalb nicht mehr benötigt.
Ansatz neu:			0	0	0	0	
Fahrradboxen VRR-Projekt	5.540101.0104.500.300		0	124.000	0	0	
Änderungsbetrag		785300	0	-124.000	0	0	28.09.2016 Mitt. Fachbereich: Keine Teilnahme an Projekt
Ansatz neu:			0	0	0	0	
Zuwendung für Fahrradboxen	5.540101.0104.555		0	-111.600	0	0	
Änderungsbetrag		681000	0	111.600	0	0	28.09.2016 Mitt. Fachbereich: Keine Teilnahme an Projekt
Ansatz neu:			0	0	0	0	
Straßenerneuerung Eschbachstr. - Folgemaßnahme Hochwasserschutz	5.540102.0011.500.600		0	550.000	0	0	Neue Maßnahme; fachl. Notwendigkeit
Änderungsbetrag	5.540102.0011.500.600	785200	550.000	-550.000	0	0	
Ansatz neu:	5.540102.0011.500.600		550.000	0	0	0	
Tilgung von Krediten	5.610201.0001.520	792700	8.740.000	8.880.000	9.100.000	8.700.000	
Kreditaufnahmen			-12.240.000	-13.980.000	-14.200.000	-14.300.000	2017: 4,5 Mio. EUR Hallenbad Vogelsang, 7,74 Mio. EUR allg. Kredite; 2018: 6,1 Mio. EUR Instandhaltung, 7,78 Mio. EUR allg. Kredite;
Änderungsbetrag	5.610201.0001.521	692700	-4.069.205	-4.069.205	-4.069.205	-4.069.205	Kreditaufnahmen für das Projekt Gute Schule 2020 16.276.820 EUR
Ansatz neu:			-16.309.205	-18.049.205	-18.269.205	-18.369.205	
Ordentliche Tilgung von Krediten	5.610201.0002.520		0	166.700	500.040	500.040	
Änderungsbetrag		792700	160.000	0	0	0	Der Tilgungsrhythmus des Darlehens an die Altenzentren wurde im September 2016 verändert, so dass im Ansatz für 2017 ein Betrag von 160 TEUR berücksichtigt werden muss.
Gewährung von Ausleihungen	5.610201.0002.521	786500	2.000.000	6.600.000	0	0	0
Ausleihungen an verb. Unternehmen	5.610201.0002.520		0	-166.700	-500.040	-500.040	
Änderungsbetrag		686500	-160.000	0	0	0	Der Tilgungsrhythmus des Darlehens an die Altenzentren wurde im September 2016 verändert, so dass im Ansatz für 2017 ein Betrag von 160 TEUR berücksichtigt werden muss.

Änderungsliste	-160.000	111.600	0	0
Änderungsliste	5.714.205	3.395.205	4.069.205	4.069.205

Saldo Investitionstätigkeit neu	31.036.554	30.530.143	28.961.288	22.219.745
lt. HH-Einbringung	25.482.349	27.023.338	24.892.083	18.150.540
Veränderungen d. Änderungsliste	5.554.205	3.506.805	4.069.205	4.069.205

1.) zusätzliche Kreditaufnahme Vogelsang	-4.500.000			
2.) zusätzliche Kreditaufnahme Instandhaltungsstau		-6.100.000	-6.100.000	-6.100.000
3.) Kreditaufnahme Projekt 2020	-4.069.205	-4.069.205	-4.069.205	-4.069.205

Saldo Investitionstätigkeit abzgl. Kredite	22.467.349	20.360.938	18.792.083	12.050.540
--	------------	------------	------------	------------

Hinweis zur Tilgung von Krediten				
Vorsorglich für Sondertilgungen 2016 bis 2020	1.000.000	1.000.000	1.000.000	500.000

Über die planmäßige Tilgung hinausgehende zusätzliche Darlehensaufnahme:	14.727.349	12.480.938	10.692.083	3.850.540
--	------------	------------	------------	-----------

Rat am 08.12.2016
Empfehlungen der Bezirksvertretungen
zum Haushaltsplanentwurf 2017

Nachstehend sind die in den Beschlüsse und Empfehlungen der Bezirksvertretungen in der Fassung der Finanzausschuss-Klausur zusammengestellt:

BV Gräfrath (08.11.2016)

Die Bezirksvertretung Gräfrath fasst mehrheitlich [...] folgenden Beschluss:

- Aus der Anlage 24 b), Teilplan 5501, sollen die eingestellten 144.000 Euro für Fürkelrath II herausgenommen werden.

BV Wald (09.11.2016)

- Die Bezirksvertretung Wald bittet einstimmig [...] die Kosten in Höhe von 8.814,00 € für den öffentlichen Bücherschrank (Antrag des Walder Bürgervereins) in den Haushalt 2017 zusätzlich zu etatisieren.
- Die Bezirksvertretung Wald spricht sich mehrheitlich [...] für den Erhalt der Kleinbuslinien und gegen weitere Kürzungen beim öffentlichen Nahverkehr aus.

BV Mitte (24.11.2016)

- Die Bezirksvertretung Mitte beschließt mehrheitlich [...], dem Finanzausschuss zu empfehlen, die Investition für den Fahrbahnausbau Katternberger Straße/Kölner Straße/Friedrichstraße für 1 Jahr zu schieben.
- Die Bezirksvertretung Mitte beschließt einstimmig, dem Finanzausschuss zu empfehlen für die Pflege des Dickenbusches jährlich 6.000 Euro einzustellen.
- Die Bezirksvertretung Mitte beschließt mehrheitlich [...], dem Finanzausschuss zu empfehlen, für die Brücke Papiermühle Planungskosten in Höhe von 40.000 Euro einzustellen.
- Die Bezirksvertretung Mitte beschließt einstimmig [...], dem Finanzausschuss zu empfehlen, dass die Baumschutzsatzung nicht aufgehoben werden soll.
- Die Bezirksvertretung Mitte beschließt mehrheitlich [...], dass beim Angebot des ÖPNV keine weiteren Kürzungen über die bereits beschlossenen 200.000 Euro hinaus beschlossen werden sollen.

BV Ohligs/Aufderhöhe/Merscheid (28.11.2016)

Die Bezirksvertretung Ohligs/Aufderhöhe/Merscheid fasst einstimmig die nachstehenden Beschlüsse:

- Die Bezirksvertretung Ohligs/Aufderhöhe/Merscheid wendet sich gegen eine Einschränkung der Öffnungszeiten des SWS-Kundencenters Ohligs. Der Erhalt des Bürgerbüros und des SWS-Kundencenters am Standort im größten Stadtbezirk der Stadt muss oberste Priorität haben.
- Die Bezirksvertretung Ohligs/Aufderhöhe/Merscheid verwehrt sich gegen Überlegungen zu Kosteneinsparungen bei den Verkehrsbetrieben, soweit dabei die Anbindung der Lukasklinik an den öffentlichen Nahverkehr erheblich eingeschränkt wird. Es wird angeregt, dass die SWS Solingen verstärkt in der Lukasklinik auf das bestehende Busangebot aufmerksam macht und auch Hinweise zu Anbindungen in andere Stadtteile gibt.
- Die Bezirksvertretung Ohligs/Aufderhöhe/Merscheid unterstützt die Verbesserung des Bolzplatzes Börkhauser Feld wie von der Verwaltung vorgeschlagen.

BV Burg/Höhscheid (01.12.2016)

Die Bezirksvertretung Burg/Höhscheid hat den Haushalt 2017 formal vorberaten.

Ergebnis der Finanzausschuss-Klausur:

Der **Finanzausschuss** hat in seiner Haushaltsklausur am **05.12.2016** die Empfehlungen der Bezirksvertretungen zur Kenntnis genommen.

Haushaltsentwurf 2017

Dokumentation der Finanzausschuss-Klausur am 05.12.2016

Ifd. Nr.	Seite	Bereich	Art	Antrag, Erläuterung	Antrag- steller	Veränderung zur bish. Planung (in EUR) ¹⁾				Gremium	Anmerkungen	FA
						2017	2018	2019	2020			
01	4			Tischvorlage zur FA-Klausur: Sicherheit in Solingen - kommunale Kriminalprävention	CDU					FA		Beschluss
02	6	SWS		Tischvorlage zur FA-Klausur: Defizitdeckung bei SWS Verkehr	CDU, SPD, B90/Grüne, FDP, BFS					FA		Beschluss
03	7	SBG	Prüfauftrag	Tischvorlage zur FA-Klausur: Umwandlung des Heidebades in ein Naturbad <u>Anmerkung:</u> Antrag ersetzt den urspr. BFS-Antrag (s. Ifd. Nr. 67)	BFS					FA		Beschluss
04	9	HSP	neue Maßnahme	Tischvorlage zur FA-Klausur: 10% Ausbildungsplätze bei der Stadtverwaltung und städt. Betrieben	SG Aktiv					FA		abgelehnt
05	11-15			Empfehlungen der Bezirksvertretungen								Kenntnisnahme
06	17	SWS		Vorlage 2100 Zuwl: 1) "Kürzung im Solinger Busfahrplan" "Der Zuwl spricht sich dafür aus, keine zusätzlichen Kürzungen im Solinger Busfahrplan vorzunehmen. [...] Der Zuwl appelliert an den Rat, das Bus-Angebot noch besser an die Bedürfnisse der Fahrgäste anzupassen statt Angebotsverschlechterungen vorzunehmen."	RM Gaida					Zuwl	Zuwl: Beschluss	erledigt (s. Ifd. Nr. 02)
07	17	Ergebnisplan		2) "Konzept und Mittel im städtischen Haushalt zur Beratung, Unterstützung von Flüchtlingen zur Anmietung von privatem Wohnraum und Beratung von Flüchtlingen, die im privaten Wohnraum leben": "Der Zuwl spricht sich dafür aus, ein Konzept zur dauerhaften und bedarfsdeckenden Durchführung der folgenden Aufgaben zu erarbeiten und die entsprechenden Mittel in den Haushalt einzuplanen: - Unterstützung der Anmietung von Wohnungen durch Flüchtlinge, die im Asylverfahren sind und die Aussicht haben, anerkannt zu werden. - Beratung und Unterstützung von Flüchtlingen, die in privatem Wohnraum leben." <u>Anmerkung aus FA-Klausur:</u> Die Aufgaben werden i. R. d. Ifd. Verwaltungshandelns bereits erledigt	RM Gaida					Zuwl	Zuwl: Beschluss	erledigt
08	19	Ergebnisplan		Vorlage 2100 JHA: Der JHA stimmt der Vorlage ... unter dem Vorbehalt zu, dass in der Veränderungsliste zu Anlage 23 die Position 150 mit einem Ansatz in Höhe von 246.860,00 EUR berücksichtigt und gleichzeitig die Position 158 gestrichen wird. <u>Anmerkung der Verwaltung:</u> die im JHA diskutierte Anpassung der Anlage 23 ist in der Änderungsliste bereits berücksichtigt.						JHA	JHA: Beschluss	erledigt (s. Änd.-Liste)

Ifd. Nr.	Seite	Bereich	Art	Antrag, Erläuterung	Antragsteller	Veränderung zur bish. Planung (in EUR) ¹⁾				Gremium	Anmerkungen	FA
						2017	2018	2019	2020			
09	20	Ergebnisplan		Vorlage 2100 JHA: Auf Hinweis von Herrn Wiebenga zur Pos. 169 (Anlage 23) - Betreuungsweisungen - wird die Verwaltung mit Blick auf die Finanzausschusssitzung aufgefordert, die versehentlich nicht vorgenommenen Fortschreibungen für die Jahre 2017 ff in die Veränderungsliste aufzunehmen. <u>Anmerkung der Verwaltung:</u> Die mit der Zuschussposition verbundenen Inhalte werden aktuell hinsichtlich der Fortführung der bisherigen Pilotphase und der benötigten (vorauss. reduzierten) Mittel mit dem Zuschussempfänger (Diak. Werk) abgestimmt. Evtl. in 2017 benötigte Mittel werden über Haushaltsreste bzw. unterjährige Budgetumschichtungen bereitgestellt. Die Anpassung für die Finanzplanjahre erfolgt i. R. d. HH-Aufstellung 2018.						JHA	JHA: Beschluss	erledigt
10	23			Reorganisation des Stadtmarketings für Solingen --> DS 1986 <u>Antrag aus FA-Klausur:</u> „Interne und externe Ausschreibung für 2 auf 2 Jahre befristete Stellen. Erstellung eines Marketingkonzeptes bis 31.12.2017. Das ganzheitliche Konzept wird von den Stelleninhabern ohne Fremdvergaben erstellt. Alternativ kann die Konzepterstellung auch über ein Projekt erfolgen.“						AKST	AKST: Verweis in FA	Beschluss
11	25	SWS		Einsparungen beim ÖPNV --> DS 1958						ASUKM	ASUKM: Verweis in FA	erledigt (s. Ifd. Nr. 02)
12	25	SWS		Einsparungen und Optimierungen bei SWS-Verkehr Einzelmaßnahmen --> DS 2142	CDU					ASUKM	ASUKM: Verweis in FA	erledigt (s. Ifd. Nr. 02)
13	27	SWS		Defizitdeckung bei SWS-Verkehr 1) Das jährliche Defizit bei den Stadtwerken Solingen- Verkehr - ist beginnend mit dem Wirtschaftsplan 2017 auf einen Betrag in Höhe von maximal 9 Mio. Euro zu begrenzen. 2) Zur Realisierung sollen u. a. die Ergebnisse der Fahrgastzählung und der daraus folgenden Maßnahmen umgesetzt werden. Die Eingaben des Fahrgastbeirates und anderer Gremien sowie weitere bereits vorliegende Vorschläge sind nach Maßgabe des Grundsatzbeschlusses unter 1. zu beraten.	CDU					FA, Rat		erledigt (s. Ifd. Nr. 02)
14	28	SWS		Erhalt eines bedarfsgerechten ÖPNV	Die Linke					ASUKM	ASUKM: Verweis in FA	erledigt (s. Ifd. Nr. 02)
15	29	SWS		Resolution des Seniorenbeirats der Stadt Solingen zu den geplanten Kürzungen im öffentlichen Personennahverkehr	Seniorenbeirat							erledigt (s. Ifd. Nr. 02)
16	30	Ergebnisplan	Anpassung	Widmung Grünanlage Dickenbusch Etatisierung der Unterhaltungsmittel <u>Anmerkung Verwaltung:</u> Einarbeitung bei Kontierung 1.55.01.010, Kostenart 529100	B90/Grüne, SPD	6.000	6.000	6.000	6.000	ASUKM	ASUKM: Verweis in FA	Beschluss
17	31		Anfrage	Walter-Bremer-Institut Anfrage zur Situation des Walter-Bremer-Instituts	SPD					ASW	ASW: Verweis in FA	erledigt
18	32	HSP	Anpassung	Walter-Bremer-Institut Zuschussreduzierung durch stärkere Beteiligung der Apothekerkammer	SG Aktiv					FA, Rat		zurückgezogen

Ifd. Nr.	Seite	Bereich	Art	Antrag, Erläuterung	Antragsteller	Veränderung zur bish. Planung (in EUR) ¹⁾				Gremium	Anmerkungen	FA
						2017	2018	2019	2020			
19	34, 35	HSP	Prüfauftrag	Nächtliche Abschaltung von Ampeln <u>Anmerkung aus FA-Klausur:</u> die separat gestellten Anträge von SPD und FDP wurden textlich zusammengefasst und ohne Summen als Prüfauftrag beschlossen	SPD, FDP					ASUKM FA Rat		Beschluss
20	36, 37	HSP	Anpassung	M302 (Standards Umbau Straßen/Ampelanlagen an Kreuzungen) neues HSP-Volumen: 2017 = 105 TEUR, 2018 = 110 TEUR, 2019 = 115 TEUR, 2020 = 120 TEUR <u>Anmerkung aus FA-Klausur:</u> die separat gestellten Anträge von B90/Grüne und FDP wurden textlich zusammengefasst und mit angepasstem Volumen beschlossen <u>Anmerkung der Verwaltung:</u> Einarbeitung: 1.54.01.010 (Gemeindestr.), Kostenart 524200 (Unterhaltung)	B90/Grüne, FDP	-5.000	-10.000	-15.000	-20.000	FA, Rat		Beschluss
21	39	HSP	neue Maßnahme	Vermietung eines Holzhauses an anerkannte Flüchtlinge , die bereits den Rechtskreis hin zu SGB II gewechselt haben	FDP					ASGWSB, FA		zurückgezogen
22	40	HSP	neue Maßnahme	Auflösung der Stabstelle-Flüchtlinge wegen rückläufiger Entwicklung bei der Erstzuweisung von Flüchtlingen	FDP					ASGWSB, FA		zurückgezogen
23	41	HSP	Prüfauftrag	Anreize für eigenverantwortliches Sparen der Dienststellen <u>Anmerkung aus FA-Klausur:</u> Umwandlung in Prüfauftrag, ohne Volumen	FDP					HUPA, FA, Rat		Beschluss
24	42	HSP	neue Maßnahme	Reduzierung von geförderten Programmen und Projekten mit einer Kofinanzierung durch die Stadt	FDP					FA, Rat		zurückgezogen
25	43		Prüfauftrag	Frühzeitige Prüfung von Folgekosten Die Verwaltung soll bei der Planung, bei Förderanträgen, Ausschreibungen und Auftragsvergaben die Folgekosten (Pflege, Instandhaltung) anhang einer standardisierten Checkliste prüfen und deren Auswirkungen auf die gewünschte Aufwertung der Bereiche darlegen. Das Ergebnis der Prüfung wird in die Beschlussvorlage aufgenommen.	FDP					ASUKM FA Rat		Beschluss
26	44	HSP	neue Maßnahme	Verzicht auf externe Gutachten und Moderation , wenn dies aus der Verwaltung heraus geleistet werden kann	FDP					FA, Rat		zurückgezogen
27	45	HSP	neue Maßnahme	Reduzierung bei Gutachten	SG Aktiv					FA, Rat		abgelehnt
28	47	HSP	Prüfauftrag	Überprüfung von "Schubladenplanungen" Überprüfung bereits beschlossener aber noch nicht umgesetzter Planungen unter den Gesichtspunkten der Notwendigkeit und der Kosten (einschl. Folgekosten) mit dem möglichen Ergebnis, dass die Planung abgebrochen oder modifiziert wird	FDP					ASUKM FA Rat		zurückgezogen
29	48	HSP	neue Maßnahme	Reduzierung der Anzahl der Bezirksvertretungen von fünf auf drei	FDP					FA, Rat		zurückgezogen
30	49	HSP	neue Maßnahme	Sponsoring fördern <u>Anmerkung aus FA-Klausur:</u> der Antrag wird durch einen modifizierten BFS-Antrag ersetzt (s. Ifd. Nr. 31, Seite 50)	FDP					FA, Rat		zurückgezogen

Ifd. Nr.	Seite	Bereich	Art	Antrag, Erläuterung	Antragsteller	Veränderung zur bish. Planung (in EUR) ¹⁾				Gremium	Anmerkungen	FA
						2017	2018	2019	2020			
31	50	HSP	neue Maßnahme	Errichtung einer Bürgerstiftung zur Verlagerung von Ausgaben der Stadt; Prüfung und Förderung des Sponsorings <u>Anmerkung der Verwaltung:</u> Einarbeitung zunächst bei Kontierung 1.11.08.010 (Finanzmanagement), Kostenart 542940 (Gutachten); Konkretisierung i. R. d. HH-Aufstellung 2018	BFS	50.000	-20.000	-20.000	-20.000	FA		Beschluss
32	52	HSP	neue Maßnahme	Verwendung von Kleinstfahrzeugen und Pedelecs im städtischen Fuhrpark	B90/Grüne					FA, Rat		zurückgezogen
33	53	HSP	Prüfauftrag	Charsharing / Carpooling für städtische Fahrzeuge <u>Anmerkung aus FA-Klausur:</u> Umwandlung in Prüfauftrag, ohne Volumen	B90/Grüne					FA, Rat		Beschluss
34	54	HSP	neue Maßnahme	Erhöhung der Parkgebühren um 10 %	B90/Grüne					FA, Rat		abgelehnt
35	55	HSP	neue Maßnahme	Müllentsorgungsgebühren bei Park- und Grünanlagen	B90/Grüne					Fa, Rat		zurückgezogen
36	56	HSP	neue Maßnahme	Einstellung von zwei kommunalen Betriebsprüfern zur Abstellung an das Finanzamt gem. § 21 Abs. 2 FVG	Die Linke					FA		zurückgezogen
37	57	HSP	neue Maßnahme	Einführung eines Energie-Sozialtarifs für Empfängerinnen und Empfänger von Sozialleistungen und Geringverdienerinnen und Geringverdienern bei den Stadtwerken Solingen	Die Linke					FA		abgelehnt
38	58	HSP	neue Maßnahme	Einrichtung einer Koordinierungsstelle für städtischen kommunalen Wohnungsbau	Die Linke					FA		abgelehnt
39	59	HSP	neue Maßnahme	Errichtung einer Bürgerstiftung zur Verlagerung von Ausgaben der Stadt	BFS					FA		erledigt (s. Ifd. Nr. 31)
40	60	HSP	neue Maßnahme	Senkung der Kosten der politischen Steuerung	SG Aktiv					FA, Rat		abgelehnt
41	62	HSP	neue Maßnahme	Anhebung der Gewerbesteuer	SG Aktiv					FA, Rat		abgelehnt
42	64	HSP	Anpassung	M325 (Vergabe der Mittagsversorgung (Gesamtschule und Carl-Ruß-Schule) an externe Dritte unter Beibehaltung des Preis- und Qualitätsniveaus nach DEG-Norm (3,50 EUR / Essen)); weitere Versorgung in Schulen in öffentlicher Hand	Die Linke					ASW	ASW: Verweis in FA	abgelehnt
43	65	HSP	Anpassung	M303 (Einführung des papierlosen Rates (auf freiwilliger Basis)) <u>Anmerkung aus FA-Klausur:</u> Verzicht auf Potentialanpassungen, in 2017 Intensivierung auf freiwilliger Basis, Selbstverpflichtung der Fraktionsgeschäftsstellen	FDP					FA, Rat		Beschluss
44	67	HSP	Anpassung	M330 (Klimaschutzmanagement und Umsetzung des Konzeptes "Klimabewusster Energieverbrauch im Konzern") Steigerung des Einsparpotentials durch Einsatz automatisierter Steuerungssysteme für Beleuchtung, Klimatisierung und Wärme: 2017 = 75 TEUR, 2018 = 80 TEUR, 2019 = 85 TEUR, 2020 = 90 TEUR <u>Anmerkung Verwaltung:</u> Einarbeitung bei HSP-Kostenstelle M0330, Kostenart 520000	FDP	0	-5.000	-10.000	-15.000	FA, Rat		Beschluss

Ifd. Nr.	Seite	Bereich	Art	Antrag, Erläuterung	Antragsteller	Veränderung zur bish. Planung (in EUR) ¹⁾				Gremium	Anmerkungen	FA
						2017	2018	2019	2020			
45	69	HSP	Prüfauftrag	M301 (Klimaschutzkonzept; z. B. Einsetzen von LED-Leuchten; Heizkosten-/Energiekostencontrolling; Fortführung Energiesparhelfer*innen) Anhebung Einsparpotential <u>Anmerkung aus FA-Klausur:</u> Verzicht auf Potentialanpassung, Umwandlung in Prüfauftrag	B90/Grüne					FA, Rat		Beschluss
46	70	HSP	Prüfauftrag	Überprüfung der Zuschüsse und Zuwendungen (Anlage 23) <u>Anmerkung aus FA-Klausur:</u> Berücksichtigung Sachstandsbericht im FA-Themenspeicher für 2017	FDP					FA, Rat		zurückgezogen
47	72	HSP	Anpassung	M263 (Konsolidierungsbeitrag Stadt-Sparkasse Solingen)	SG Aktiv					FA, Rat		abgelehnt
48	73	HSP	Anpassung	M335 (Verfahrensoptimierung Elternbeiträge im Kitabereich/OGS)	SG Aktiv					FA, Rat		abgelehnt
49	75	HSP	Streichung	Mneu01 (Wegfall Baumschutzsatzung) <u>Anmerkung aus FA-Klausur:</u> über die unter den Ifd. Nrn. 49 - 52 separat gestellten Anträge wurde zusammen abgestimmt	CDU	70.000	70.000	70.000	70.000	ASUKM FA Rat		Beschluss
50	77	HSP	Streichung	Mneu01 (Wegfall Baumschutzsatzung)	Die Linke					ASUKM		s. Ifd. Nr. 49
51	78	HSP	Streichung	Mneu01 (Wegfall Baumschutzsatzung)	B90/Grüne					ASUKM FA Rat		s. Ifd. Nr. 49
52	79	HSP	Streichung	Mneu01 (Wegfall Baumschutzsatzung)	SG Aktiv					ASUKM		s. Ifd. Nr. 49
53	80	HSP	Anpassung	M238 (Zuwendungen des Klinikums) Reduzierung des HSP-Volumens 2017 um 250 TEUR	FDP					FA, Rat		abgelehnt
54	81	HSP	Streichung	M238 (Zuwendungen des Klinikums)	Die Linke					FA		abgelehnt
55	82	HSP	Streichung	M125 (Strategische Ressourcenoptimierung von Schulgebäuden)	SG Aktiv					FA, Rat		abgelehnt
56	83	HSP	Streichung	M225 (Reduzierung der Grünflächenpflege)	SG Aktiv					FA, Rat		abgelehnt
57	84	HSP	Streichung	M261 (Zentrale Maßnahmen zum optimierten Personal- und Personaleinsatzmanagement)	SG Aktiv					FA, Rat		abgelehnt
58	86	HSP	Streichung	M299 (Erhöhung der Grundsteuer B (100 Punkte))	SG Aktiv					FA, Rat		abgelehnt
59	87	HSP	Streichung	M308 (Betriebliches Gesundheitsmanagement)	SG Aktiv					FA, Rat		abgelehnt
60	88	HSP	Streichung	M328 (Entwicklung und Umsetzung Spielplatzentwicklungskonzept)	SG Aktiv					FA, Rat		abgelehnt
61	90	Finanzplan	Prüfauftrag	Investitionsmaßnahme - Bezirk Burg/Höhscheid (Anlage 24 b Haushaltsplan) Teilplan 5401: 55401010096 Höhscheider Weg - Gehweg Investitionsmaßnahmen - Bezirk Ohligs/Aufderhöhe/Merscheid (Anlage 24 b Haushaltsplan) Teilplan 5401: 55401010012 Löhndorfer Straße Sachdarstellung unter folgenden Aspekten: 1. Welche besonderen Notwendigkeiten ergeben sich für die jeweilige Maßnahme (besondere Gefährdungspunkte, Unfallhäufungen etc.)? 2. Sind die Planungen mit Blick auf mögliche Kostenreduzierungen kritisch überprüft worden? <u>Anmerkung aus FA-Klausur:</u> Umwandlung in Prüfauftrag, Berichterstattung im ASUKM	SPD					ASUKM	ASUKM: Verweis in FA	Beschluss

Ifd. Nr.	Seite	Bereich	Art	Antrag, Erläuterung	Antrag-steller	Veränderung zur bish. Planung (in EUR) ¹⁾				Gremium	Anmerkungen	FA
						2017	2018	2019	2020			
62	92	Finanzplan	Anpassung	55401010012 (Gehweg Löhndorfer Straße) Verschiebung des Beginns der Herrichtung Gehweg Löhndorfer Straße in das Jahr 2019 bei gleichzeitiger Verschiebung der Fahrbahnerneuerung der Löhndorfer Straße zwischen Watzmannstraße und Schorberger Straße	FDP					ASUKM FA Rat		Beratung im ASUKM
63	93	Finanzplan	Anpassung	55401010096 (Gehweg Höhscheider Weg) Verschiebung des Beginns der Herrichtung Gehweg Höhscheider Weg in das Jahr 2019 bei gleichzeitiger Verschiebung der Fahrbahnerneuerung des Höhscheider Weges	FDP					ASUKM FA Rat		Beratung im ASUKM
64	94	Finanzplan	Anpassung	55401010097 (Gehweg Wipperauer Straße) Verschiebung des Beginns der Herrichtung Gehweg Wipperauer Straße in das Jahr 2019 bei gleichzeitiger Verschiebung der Fahrbahnerneuerung der Wipperauer Straße zwischen Opladener Straße und Landwehrstraße	FDP					ASUKM FA Rat		Beratung im ASUKM
65	95	Finanzplan		55401010092 (Park & Ride Parkplatz am Bahnhof Schaberg) Verzicht auf Herrichtung eines Park & Ride Parkplatzes am Bahnhof Schaberg	FDP					ASUKM FA Rat		Beratung im ASUKM
66	96	Finanzplan		5510102006500 (Umgestaltung des Elisenplatzes) Verzicht auf Umgestaltung des Elisenplatzes	FDP					ASUKM FA Rat		zurückgezogen
67	97	SBG		Umwandlung des Heidebad in ein Naturbad	BFS					FA		erledigt (s. Ifd. Nr. 03)
68	100	Finanzplan	Änderung	In der Prioritätenliste Investitionsmaßnahmen 2017 (Anlage 21 des Haushaltsplans) wird im Produkt 110903 (Schulentwicklung - Erweiterung/Neubau) der Text geändert in: Schulentwicklung - Erweiterung/Naubau Mildred-Scheel-Berufskolleg.	SPD					ASW, FA		erledigt
69	101	Finanzplan	Arbeitsauftrag	1) Für das NRW-Programm " Gute Schule 2020 " werden vorrangig dringend notwendige Sanierungen an einzelnen Schulen angemeldet, insbesondere die Sanierung von Toilettenanlagen an Grundschulen. Die Verwaltung wird beauftragt, dazu eine Prioritätenliste vorzulegen. 2) Die Verwaltung wird beauftragt, für die anstehenden Förderprogramme - neben der Landesförderung aus "Gute Schule 2020" auch das angekündigte IT-Förderprogramm des Bundes - einen Abgleich der bestehenden Prioritätenlisten vorzunehmen und eine strategische Priorisierung für Fördermaßnahmen und Bildungspauschalen vorzulegen.	SPD					ASW		erledigt
70	102	Finanzplan	Anpassung	Investitionsliste / Anlage 21 / Inv.-Maßnahmen BV Mitte <u>Anmerkung aus FA-Klausur</u> die Antragspunkte 2 (Straßenbeleuchtung) und 5 (Unterhaltung Grünanlage Dickenbusch) wurden vom Antragsteller als erledigt angesehen; die übrigen Punkte wurden zur Abstimmung gestellt	B90/Grüne					FA, Rat		abgelehnt
71	105	Stellenplan	Arbeitsauftrag	Stellenplannachtrag 2017 "Beginnend mit dem Jahr 2017 ist dem Rat der Stadt Solingen neben dem Stellenplan zum 30.09. eines jeden Jahres ein aktualisierter Stellenplannachtrag vorzulegen um sicherzustellen, dass bereits bei Einbringung des jeweiligen Haushaltsplanentwurfes dem Rat eine möglichst aktuelle Stellenübersicht vorliegt, um diesem transparente und inhaltlich vollständige Etatberatungen zu ermöglichen."	CDU					FA, Rat		Beschluss

Ifd. Nr.	Seite	Bereich	Art	Antrag, Erläuterung	Antrag- steller	Veränderung zur bish. Planung (in EUR) ¹⁾				Gremium	Anmerkungen	FA
						2017	2018	2019	2020			
72	107		Prüfauftrag	Entwicklung von Vorschlägen/Konzepten zu 1) Übergabe der Trägerschaft der ev. Kindertagesstätten in die Trägerschaft der Diakonie 2) Konzept zur Beteiligung der freien Träger am Kita-Ausbau	FDP					FA		Verweis in JHA

- 1) Darstellung der Veränderungen:
 Verbesserungen = negatives Vorzeichen
 Verschlechterungen = positives Vorzeichen

Veränderungen auf ...				
Ergebnisplan	6.000	6.000	6.000	6.000
Finanzplan	0	0	0	0
HSP	115.000	35.000	25.000	15.000
Summe	121.000	41.000	31.000	21.000

**Etatberatungen für das Haushaltsjahr 2017
einschließlich der mittelfristigen Ergebnis- und
Finanzplanung bis 2020
und des Haushaltssanierungsplanes 2017 ff.**

**- Beratungsreihenfolge und
Beschlüsse des Finanzausschusses
am 05.12.2016 -**

Inhaltsverzeichnis

1	Anträge, die in der Sitzung eingereicht wurden	Seite 3
2	Empfehlungen/Beschlüsse der Bezirksvertretungen	Seite 10
3	Beschlüsse der Ausschüsse ohne weitere Beratung in nachfolgenden Ausschüssen	Seite 16
4	Aus Fachausschüssen zur Beratung in den Finanzausschuss verwiesene Themen / Tagesordnungspunkte	Seite 22
5	Anträge zum Haushaltssanierungsplan	Seite 33
6	Anträge zum Ergebnis- / Finanzplan	Seite 89
7	Anträge zum Investitionsplan	Seite 99
8	Sonstige Anträge	Seite 104

Anträge, die in der Sitzung eingereicht wurden

**An den
Vorsitzenden des
Finanzausschusses**

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Solingen

Postfach 10 10 83 · 42610 Solingen
Elisenstraße 11 · 42651 Solingen
Telefon: 0212/125 24 · Fax: 0212/1 77 10
<http://www.cdusolingen.de>
e-mail: cdu-fraktion@cdu-sg.de

**Sitzung des Finanzausschusses am 05.12.2016 (Etatklausur)
Antrag „Sicherheit in Solingen – kommunale Kriminalprävention“**

Sehr geehrter Herr Dr. Zerlin,

zur Sitzung des Finanzausschusses (Etatklausur) am 05.12.2016 bitte ich namens der CDU-Fraktion unter TOP 24 „Etatberatungen für das Haushaltsjahr 2017 pp.“ um Abstimmung über folgenden Antrag:

„Der Rat der Stadt Solingen beauftragt die Verwaltung, auf Basis der Ratsdrucksache 1786 einschließlich der Ergänzungsvorlage ein Sicherheitskonzept für die Stadt Solingen unter Einarbeitung der nachstehender Punkte umzusetzen:

- 1. Es erfolgt eine interne und externe Ausschreibung von qualifizierten Ordnungskräften. Dabei ist der Gesichtspunkt Ausbildungskompetenz zu berücksichtigen.*
- 2. Es findet eine Ausbildung von qualifizierten Ordnungskräften in drei Jahrgängen bis zum Jahr 2022 statt*
- 3. Zielvorstellung ist die Einrichtung eines ganzjährigen 24- Stunden- Dienstes*
- 4. Im Stellenplan sind spätestens bis zum Jahr 2022 sechzehn Vollzeitstellen von qualifizierten Ordnungskräften auszuweisen.*
- 5. Die Solinger Sicherheitskonferenz soll mindestens einmal jährlich stattfinden.*
- 6. Ziel ist eine langfristige Gesamtkonzeption, die stufenweise aufgebaut ist. Bei der Erstellung ist die Öffentlichkeit zu beteiligen. Die Bürgerinnen und Bürger sind nachhaltig zu beteiligen, um die feste Verankerung des Gesamtkonzepts in der Bevölkerung zu gewährleisten.*
- 7. Es erfolgt die Konkretisierung einer Bedarfsanalyse und Ausarbeitung einer zielgerichteten Maßnahmenstrategie (quartiers- u. ortsbezogen). Hierbei findet eine Einbeziehung der beteiligten Stellen, Organisationen, Verbände und Initiativen statt.*
- 8. Auch der Bereich Prävention ist in das Sicherheitskonzept einzubeziehen: Es erfolgt ein sukzessiver Aufbau in folgenden Tätigkeitsfeldern:*
 - a. die in Drs. 1786 bereits berücksichtigten zwei Stellen für aufsuchende Sozialarbeit sind über die dortige Darstellung hinaus u.a. zuständig für:*

- *Quartiersbezogene Tätigkeit (Beratung bei Suchtproblemen, Kooperation und Zusammenleben im Quartier, kulturelle Integration, Lösen von Konflikten, Deeskalationstraining)*
- *Schul- und familienbezogene Tätigkeit (Verwahrlosung, Schulabstinz (Bußgeldverfahren bei Schwänzen), Gewaltprophylaxe, Zusammenarbeit mit Schulen beim Anti-Aggressionstraining oder beim Thema neue Medien und Strafrecht, Hassmails, kompromittierende Fotos im Netz)*

b. die in Drs. 1786 bereits berücksichtigten zwei Stellen für den Umgang mit jugendlichen Intensivtätern sind über die dortige Darstellung hinaus u.a. zuständig für:

- *Jugendgerichtshilfe – Interventionsprogramm / Bergisches Intensivtäterkonzept für strafmündige (BIKO)*
- *Aufbau der Reparaturwerkstatt (Akquise von Fördergeldern des Landes, Sichtung von geeigneten Handwerkern) und Begleitung auffälliger Jugendlicher.“*

c. für den Aufbau einer Reparaturwerkstatt gem. 3.d. der Ratsdrs. 1786 wird zunächst eine 0,5-Stelle eingerichtet.

Die Finanzierung der Vollzeitstellen erfolgt bei den einzelnen Vorwegeinstellungen des qualifizierten Fachpersonals und der Sozialarbeiter durch eine aktive Personalkostenbewirtschaftung.

Die Auszubildendenstellen sind durch eine entsprechende Schwerpunktsetzung bei der Ausbildung zu realisieren.

Die Ausbildung bei dem qualifizierten Fachpersonal erfolgt über drei Jahre mit dem Abschluss zum Verwaltungsfachangestellten inklusive der entsprechenden Vertiefung einschlägiger Rechtskenntnisse und des in der Vorlage beschriebenen Lehrplans des Grundlehrgangs Kommunalen Ordnungsdienst („Düsseldorfer Modell“).

Eine Begründung erfolgt mündlich in der Sitzung.

gez. Carsten Voigt
Fraktionsvorsitzender

Beschluss des FA:

BM Herr Voigt liest den Antrag in der Sitzung vor.

Der Antrag wird bei einer Gegenstimme (DIE LINKE) mehrheitlich beschlossen.

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Solingen
SPD- Fraktion im Rat der Stadt Solingen
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen-offene Liste
FDP- Fraktion im Rat der Stadt Solingen
Fraktion BFS im Rat der Stadt Solingen

An den

- Oberbürgermeister der Stadt Solingen
- Vorsitzenden des Finanzausschusses

Sitzung des Finanzausschusses am 05.12.2016 - TOP 24 „Etatberatungen“
Sitzung des Rates der Stadt Solingen am 08.12.2016 - TOP 7 „Etatberatungen“
Hier jeweils: Antrag „Defizitdeckelung bei SWS Verkehr“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
 sehr geehrter Herr Dr. Zerlin,

zur Sitzung des Finanzausschusses am 05.12.2016 bzw. zur Ratssitzung am 08.12.2016 bitten wir namens der unterzeichnenden Fraktionen unter TOP 24 (FA) bzw. TOP 7 (Rat) „Etatberatungen“ um Abstimmung über folgenden Ersetzungsantrag zum Antrag der CDU-Fraktion:

- „1. Der Verlust im Verkehrsbereich der SWS GmbH wird mit dem ab dem 01.10.2017 gültigen Wirtschaftsplan auf maximal 9 Mio. Euro begrenzt.
2. Als erstes Maßnahmenpaket werden dem ASUKM die Einsparvorschläge des Fahrgastbeirates zur Beschlussfassung empfohlen.
3. Die Geschäftsführung des Verkehrsbereichs der SWS GmbH wird beauftragt darzustellen:
 - a. wie die Einsparung in Höhe von mindestens 300.000,00 Euro durch weitere Optimierung im Betriebsablauf des Verkehrsbereichs der SWS GmbH ab 2017/2018 erreicht werden kann und
 - b. von welchen realistischen Einnahmesteigerungen durch die Änderung der Wabenstruktur seit dem 01.06.2016 in den folgenden Jahren ausgegangen werden kann.
4. Bis zum 31.03.2017 wird im Aufsichtsjahr der SWS GmbH eine Zwischenbilanz der bisher erreichten Einsparsumme unter Berücksichtigung der Punkte 2. und 3. sowie der Vorschläge und Ideen aller Fraktionen dargestellt
5. Auf Basis dieser Zwischenbilanz wird bis zum 31.03.2017 im Beteiligungsausschuss nach Vorberatung des ASUKM entschieden, ob zur Erreichung der Verlustobergrenze weitere Einsparungen im Nahverkehrsplan nötig sind.“

Eine Begründung erfolgt mündlich in der Sitzung.

gez. Carsten Voigt
 Fraktionsvorsitzender CDU
 gez. Henning Pless
 Fraktionssprecher B'90/
 Grüne-o.L.
 Ulrich G. Müller
 Fraktionsvorsitzender FDP

gez. Iris Preuß-Buchholz
 Fraktionsvorsitzende SPD
 gez. Jan Michael Lange
 Fraktionsvorsitzender BFS

gez. Martina Zsack-Möllmann
 Fraktionssprecherin B'90-Grüne/o.L.
 gez. Heinz Bender
 Fraktionsvorsitzender BFS

Beschluss des FA:

BM Herr Voigt liest den Antrag in der Sitzung vor.

Der Antrag wird bei einer Gegenstimme (DIE LINKE) mehrheitlich beschlossen.



Bürger Fraktion Solingen (BFS)
 Fraktion im Rat der Stadt Solingen

Hörscheider Straße 116
 42699 Solingen

An den
 Vorsitzenden des Finanzausschuss
 Herrn Dr. Zerlin

Solingen, den 3. Dezember 2016

Sitzung des Finanzausschuss am 05.12.2016 (Etatklausur)
Antrag „Umwandlung des Heidebad in ein Naturbad“

Sehr geehrter Herr Dr. Zerlin,

zur Sitzung des Finanzausschusses (Etatklausur) am 05.12.2016 bitte ich namens der BFS-Fraktion unter TOP 24 „Etatberatungen für das Haushaltsjahr 2017 pp.“ um Abstimmung über folgenden Antrag:

Die Verwaltung wird aufgefordert, für das Haushaltsjahr 2018 einen Betrag von 2,5 Mio. Euro in den Haushalt einzustellen. Die entsprechenden Mittel sind zweckgebunden für die Umwandlung des Heidebad in ein Naturbad und entsprechend zu deklarieren.

Außerdem weist die Verwaltung – als Gesellschafter der Solinger Bädergesellschaft mbH – die Geschäftsführung der SBG an, im Kalenderjahr 2017 ein Projektierung Inhouse mit dem Ziel aufzulegen, die Realisierbarkeit der Umwandlung zu prüfen und entsprechende Wege aufzeigt. Hierbei sind u.a. Punkte wie die Akquirierung von Fördermitteln seitens Bund/Land/EU oder die Finanzierung über Sonderkreditermächtigungen aufzunehmen.

Die Ergebnisse sind seitens der Geschäftsführung SBG zum Beginn des 4.Quartal 2017 unaufgefordert an den Sport- und den Finanzausschuss zwecks finaler Beratung und Beschlussfassung weiterzugeben, so das eine Realisierung im Jahr 2018 möglich ist.

Mit freundlichen Grüßen

Jan Michael Lange
 Fraktionsvorsitzender

Heinz Bender
 Fraktionsvorsitzender

Bürger Fraktion Solingen – Fraktion im Rat der Stadt Solingen
 Hörscheider Straße 116, 42699 Solingen

Fraktionsvorsitzende: Heinz Bender, Jan Michael Lange

Beschluss des FA:

RM Herr Lange ändert den Antrag in der Sitzung wie folgt ab:

„Die Verwaltung weist – als Gesellschafterin der Solinger Bädergesellschaft – die Geschäftsführung der SBG an, im Kalenderjahr 2017 ein Projektierung Inhouse mit dem Ziel aufzulegen, die Realisierbarkeit der Umwandlung zu prüfen und entsprechende Wege aufzeigt. Hierbei sind u.a. Punkte wie die Akquirierung von Fördermittel seitens Bund/Land/EU oder die Finanzierung über Sonderkreditermächtigungen aufzunehmen.

Die Ergebnisse sind seitens der Geschäftsführung SBG zum Beginn des 4 Quartals 2017 unaufgefordert an den Sport- und den Finanzausschuss zwecks finaler Beratung und Beschlussfassung weiterzugeben, so das eine Realisierung im Jahr 2018 möglich ist.

Die Verwaltung wird aufgefordert, für die Haushaltsberatung 2018 Finanzierungsmöglichkeiten zu prüfen und zur weiteren Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.“

Der Antrag wird bei einer Enthaltung (DIE LINKE) einstimmig beschlossen.

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017					
Antragsteller RM Jörn Potthoff - SOLINGEN AKTIV				Datum 29.11.2016	
Beratendes Gremium					
Gremium/Gremien:		Finanzausschuss/Rat			
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)					
☒ Antrag zum Haushalts- sanierungsplan	☒ neue Maßnahme ☐ Maßnahme anpassen ☐ Maßnahme streichen		Maßnahme-Nr. M neu06		
	Maßnahmen-Bezeichnung (neu) 10 Prozent Ausbildungsplätze bei der Stadtverwaltung und städtischen Betrieben				
☐ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt)				
	Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)				
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)					
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)					
<u>Erläuterung</u> Von den knapp 1700 Beschäftigten der Kernverwaltung (Stichtag 30.6.2015) waren nur 40 Auszubildende (laut Anlage 01, Seite 20). Das ist eine Quote von nur 2,3 %. Sie trägt dem Umstand absolut nicht Rechnung, dass in den nächsten Jahren ein beträchtlicher Teil der Beamten und Angestellten aus Altersgründen ausscheiden wird. Der Rat beauftragt daher die Stadtverwaltung, ein Sofortprogramm für die Erhöhung der Ausbildungsquote aufzulegen, beginnend mit 20 neuen Ausbildungsstellen in der Kernverwaltung im Jahr 2017. Ziel ist eine 10-prozentige Quote für Ausbildung in der Kernverwaltung und in den städtischen Eigenbetrieben schrittweise bis zum Jahr 2019. Dabei sollen auch jugendliche Flüchtlinge besonders berücksichtigt werden. Damit wird der besonderen Verantwortung als öffentlicher Arbeitgeber für die Ausbildung junger Menschen in zukunftssträchtigen Berufen Rechnung getragen und auch der hohe Altersdurchschnitt der städtischen Beschäftigten gesenkt.					

Beschluss des FA:

RM Herr Potthoff liest den Antrag in der Sitzung vor.

Der Antrag wird bei einer Pro-Stimme (DIE LINKE) mehrheitlich abgelehnt.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

**- Empfehlungen/Beschlüsse der
Bezirksvertretungen -**

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

BESCHLUSSAUSFERTIGUNG

Bezirksvertretung Gräfrath

Sitzungsdatum: 08.11.2016 öffentlich
Vorlage Nr.: 2038 Gr

Abstimmungsergebnis:
mehrheitlich bei 5 Gegenstimmen (CDU, Herr Zelljahn)

Federführend 20 Finanzmanagement

Durchschrift

Nachstehender Beschlussauszug wird zur Kenntnisnahme bzw. zur weiteren Veranlassung übersandt.

Punkt 5

**Entwurf des Haushalts 2017 einschließlich der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung bis 2020 und des Haushaltssanierungsplanes 2017 ff.
hier: Mitwirkung gemäß § 37 Abs. 4 Gemeindeordnung NRW
Vorlage Nr. 2038 Gr**

Die Bezirksvertretung Gräfrath fasst mehrheitlich bei 5 Gegenstimmen (CDU, Herr Zelljahn) folgenden Beschluss:

Aus der Anlage 24 b), Teilplan 5501, sollen die eingestellten 144.000 Euro für Fürkeltrath II herausgenommen werden.

Solingen, 10.11.2016

Für die Richtigkeit des Auszuges:
Der Oberbürgermeister
Im Auftrag

gez. Knott

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

B E S C H L U S S A U S F E R T I G U N G

Bezirksvertretung Wald

Sitzungsdatum: 09.11.2016 öffentlich
 Vorlage Nr.: 2038

Federführend 20 Finanzmanagement

Durchschrift Ressort 2

Nachstehender Beschlussauszug wird zur Kenntnisnahme bzw. zur weiteren Veranlassung übersandt.

Punkt 12

Entwurf des Haushalts 2017 einschließlich der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung bis 2020 und des Haushaltssanierungsplanes 2017 ff.
hier: Mitwirkung gemäß § 37 Abs. 4 Gemeindeordnung NRW
Vorlage Nr. 2038

Frau Zeier lässt zunächst über den Antrag der CDU-Bezirksfraktion abstimmen.

Die Bezirksvertretung Wald bittet einstimmig - bei drei Enthaltungen (Herr Schlossmacher, Herr Knoche und Herr Westring) – die Kosten in Höhe von 8.814,00 € für den öffentlichen Bücherschrank (Antrag des Walder Bürgervereins) in den Haushalt 2017 zusätzlich zu etatisieren.

Danach lässt Frau Zeier über den Antrag von Herrn Knoche abstimmen.

Die Bezirksvertretung Wald spricht sich mehrheitlich - bei einer Gegenstimme (Herr Westring) und vier Enthaltungen (CDU-Bezirksfraktion) - für den Erhalt der Kleinbuslinien und gegen weitere Kürzungen beim öffentlichen Nahverkehr aus.

Solingen, 17.11.2016

Für die Richtigkeit des Auszuges:
 Der Oberbürgermeister
 Im Auftrag

gez.
 Breznik

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

B E S C H L U S S A U S F E R T I G U N G

Bezirksvertretung Mitte

Sitzungsdatum: 24.11.2016 öffentlich
Vorlage Nr.: 2038 Mitte

Abstimmungsergebnis:

Federführend 20 Finanzmanagement

Durchschrift

Nachstehender Beschlussauszug wird zur Kenntnisnahme bzw. zur weiteren Veranlassung übersandt.

Punkt 4

Entwurf des Haushalts 2017 einschließlich der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung bis 2020 und des Haushaltssanierungsplanes 2017 ff.
hier: Mitwirkung gemäß § 37 Abs. 4 Gemeindeordnung NRW
Vorlage Nr. 2038 Mitte

Die Bezirksvertretung Mitte beschließt mehrheitlich bei 4 Gegenstimmen (CDU) den Finanzausschuss zu empfehlen, die Investition für den Fahrbahnausbau Katternberger Straße/Kölner Straße/Friedrichstraße für 1 Jahr zu schieben.

Die Bezirksvertretung Mitte beschließt einstimmig den Finanzausschuss zu empfehlen für die Pflege des Dickenbusches jährlich 6.000 Euro einzustellen.

Die Bezirksvertretung Mitte beschließt mehrheitlich bei 5 Gegenstimmen (CDU, Frau Born) und 1 Enthaltung (Frau Winter) den Finanzausschuss zu empfehlen, für die Brücke Papiermühle Planungskosten in Höhe von 40.000 Euro einzustellen.

Die Bezirksvertretung Mitte beschließt einstimmig bei 2 Enthaltungen (Frau Winter, Herr Soave) dem Finanzausschuss zu empfehlen, dass die Baumschutzsatzung nicht aufgehoben werden soll.

Die Bezirksvertretung Mitte beschließt mehrheitlich bei 5 Gegenstimmen (CDU, Frau Born) und 2 Enthaltungen (Frau Winter, Herr Bielschowsky), dass beim Angebot des ÖPNV keine weiteren Kürzungen über die bereits beschlossenen 200.000 Euro hinaus beschlossen werden sollen.

Solingen, 25.01.2016

Für die Richtigkeit des Auszuges:
Der Oberbürgermeister

**Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100**

Im Auftrag
gez. Knott

B E S C H L U S S A U S F E R T I G U N G

Bezirksvertretung Ohligs/Aufderhöhe/Merscheid

Sitzungsdatum: 28.11.2016 öffentlich
Vorlage Nr.: 2038

Abstimmungsergebnis:
einstimmig

Federführend 20 Finanzmanagement

Durchschrift

Nachstehender Beschlussauszug wird zur Kenntnisnahme bzw. zur weiteren Veranlassung übersandt.

Punkt 7

Entwurf des Haushalts 2017 einschließlich der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung bis 2020 und des Haushaltssanierungsplanes 2017 ff.

hier: Mitwirkung gemäß § 37 Abs. 4 Gemeindeordnung NRW

Vorlage Nr. 2038

Die Bezirksvertretung Ohligs/Aufderhöhe/Merscheid fasst einstimmig die nachstehenden Beschlüsse:

Die Bezirksvertretung Ohligs/Aufderhöhe/Merscheid wendet sich gegen eine Einschränkung der Öffnungszeiten des SWS-Kundencenters Ohligs. Der Erhalt des Bürgerbüros und des SWS-Kundencenters am Standort im größten Stadtbezirk der Stadt muss oberste Priorität haben.

Die Bezirksvertretung Ohligs/Aufderhöhe/Merscheid verwehrt sich gegen Überlegungen zu Kosteneinsparungen bei den Verkehrsbetrieben, soweit dabei die Anbindung der Lukasklinik an den öffentlichen Nahverkehr erheblich eingeschränkt wird. Es wird angeregt, dass die SWS Solingen verstärkt in der Lukasklinik auf das bestehende Busangebot aufmerksam macht und auch Hinweise zu Anbindungen in andere Stadtteile gibt.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Die Bezirksvertretung Ohligs/Aufderhöhe/Merscheid unterstützt die Verbesserung des Bolzplatzes Börkhauser Feld wie von der Verwaltung vorgeschlagen.

Solingen, 29.11.2016

Für die Richtigkeit des Auszuges:
Der Oberbürgermeister
Im Auftrag

gez. Knott

Hinweis:

Die Bezirksvertretung Burg/Höhscheid hat den Haushalt 2017 formal vorberaten.

Beschluss des FA:

Der Finanzausschuss nimmt die Empfehlungen der Bezirksvertretungen zur Kenntnis.

**- Beschlüsse der Ausschüsse ohne weitere
Beratung in nachfolgenden Ausschüssen -**

**Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100**

Dietmar Gaida
Kreuzstraße 10
42655 Solingen

Solingen, 24.10.2016

Herrn Hassan Firouzkhah, Vorsitzender des Zuwanderer- und Integrationsrates
Frau Dagmar Becker, Beigeordnete, Ressort 4 Jugend, Schule, Integration, Kultur und Sport

Büro des Rates
Rathaus Platz 1
42651 Solingen

Anträge zu TOP 6 - Etatberatungen für das Haushaltsjahr 2017 einschließlich der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung bis 2020 und des Haushaltssanierungsplanes 2017 ff - der Sitzung des Zuwanderer- und Integrationsrates am 24.10.2016

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
zu TOP 6 -Etatberatungen - stelle ich folgende Einzelanträge:

Der Zuwanderer- und Integrationsrat möge beschließen:

1. Der Zuwanderer- und Integrationsrat spricht sich dafür aus, keine zusätzlichen Kürzungen im Solinger Busfahrplan vorzunehmen. Insgesamt gesehen sind Migrantinnen und Migranten häufiger auf den Bus und das Zufußgehen angewiesen. Es gibt u.a. einen hohen Anteil an Schichtarbeitern in der Industrie und in Krankenhäusern. Viele sind auf einen gut funktionierenden Busfahrplan und ein flächendeckendes Angebot angewiesen. Der Zuwanderer- und Integrationsrat appelliert an den Rat, das Bus-Angebot noch besser an die Bedürfnisse der Fahrgäste anzupassen statt Angebotsverschlechterungen vorzunehmen.

NEUFASSUNG DES FOLGENDEN ANTRAGS:

2. Der Zuwanderer- und Integrationsrat spricht sich dafür aus, ein Konzept zur dauerhaften und bedarfsdeckenden Durchführung der folgenden Aufgaben zu erarbeiten und die entsprechenden Mittel in den Haushalten einzuplanen:

- Unterstützung der Anmietung von Wohnungen durch Flüchtlinge, die im Asylverfahren sind und die Aussicht haben, anerkannt zu werden.
- Beratung und Unterstützung von Flüchtlingen, die in privatem Wohnraum leben.

Begründung erfolgt mündlich

Mit freundlichen Grüßen,
gez. Dietmar Gaida
Mitglied des Zuwanderer- und Integrationsrates

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

B E S C H L U S S A U S F E R T I G U N G

Zuwanderer- und Integrationsrat

Sitzungsdatum: 24.10.2016 öffentlich
Vorlage Nr.: 2100 ZUWI

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich

Federführend	20 Finanzmanagement
--------------	---------------------

Durchschrift	R4,57,R1
--------------	----------

Nachstehender Beschlussauszug wird zur Kenntnisnahme bzw. zur weiteren Veranlassung übersandt.

Punkt 6

Etatberatungen für das Haushaltsjahr 2017 einschließlich der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung bis 2020 und des Haushaltssanierungsplanes 2017 ff. Vorlage Nr. 2100 ZUWI

1. Antrag " Kürzung im Solinger Busfahrplan":

Der Zuwanderer- und Integrationsrat stimmt mehrheitlich, bei zwei Gegenstimmen von RM Renneberg und RM Racka-Watzlawek, dem Änderungsantrag von RM Gaida zu.

2. Antrag "Konzept und Mittel im städtischen Haushalt zur Beratung, Unterstützung von Flüchtlingen zur Anmietung von privatem Wohnraum und Beratung von Flüchtlingen, die im privaten Wohnraum leben":

Der Zuwanderer- und Integrationsrat stimmt mehrheitlich, bei zwei Gegenstimmen von RM Renneberg und RM Racka-Watzlawek, dem Änderungsantrag von RM Gaida zu.

RM Tranchina und RM Lauterjung wirken bei den Beschlussfassungen nicht mit.

Solingen, 25.10.16
Für die Richtigkeit des Auszuges:
Der Oberbürgermeister
Im Auftrag
Sabrina Schruden

Beschluss des FA:

Auf Hinweis von **BM Herr Voigt** geht der Finanzausschuss davon aus, dass sich der erste Punkt durch den gemeinsamen Antrag zur Defizitdeckung beim SWS Verkehr erledigt hat. Nach Vortrag von BgO Herr Welzel sieht der Finanzausschuss den zweiten Punkt durch Verwaltungshandeln als erledigt an.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

B E S C H L U S S A U S F E R T I G U N G

Jugendhilfeausschuss

Sitzungsdatum: 28.11.2016 öffentlich
 Vorlage Nr.: 2100 JHA

Abstimmungsergebnis: einstimmig bei einer Enthaltung (DIE LINKE)

Federführend 20 Finanzmanagement

Durchschrift

Nachstehender Beschlussauszug wird zur Kenntnisnahme bzw. zur weiteren Veranlassung übersandt.

Punkt 10
Etatberatungen für das Haushaltsjahr 2017 einschließlich der mittelfristigen
Ergebnis- und Finanzplanung bis 2020 und des Haushaltssanierungsplanes 2017 ff.
Vorlage Nr. 2100 JHA

Der Jugendhilfeausschuss stimmt der Vorlage einstimmig - bei einer Enthaltung - DIE LINKE - unter dem Vorbehalt zu, dass in der Veränderungsliste zu Anlage 23 die Position 150 mit einem Ansatz in Höhe von 246.860,00 Euro berücksichtigt und gleichzeitig die Position 158 gestrichen wird.

Solingen, 29.11.2016

Für die Richtigkeit des Auszuges:
 Der Oberbürgermeister
 Im Auftrag
 Kraemer

Beschluss des FA:

Stk. Herr Weeke weist darauf hin, dass der Punkt bereits in der Änderungsliste berücksichtigt wurde. Der Finanzausschuss betrachtet den Punkt daher als erledigt.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

B E S C H L U S S A U S F E R T I G U N G

Jugendhilfeausschuss

Sitzungsdatum: 28.11.2016 öffentlich
Vorlage Nr.: 2100 JHA

Abstimmungsergebnis: einstimmig bei einer Enthaltung (DIE LINKE)

Federführend 20 Finanzmanagement

Durchschrift

Nachstehender Beschlussauszug wird zur Kenntnisnahme bzw. zur weiteren Veranlassung übersandt.

Punkt 10

Etatberatungen für das Haushaltsjahr 2017 einschließlich der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung bis 2020 und des Haushaltssanierungsplanes 2017 ff.

Vorlage Nr. 2100 JHA

Auf Hinweis von Herrn Wiebenga zur Pos. 169 (Anlage 23) – Betreuungsweisungen – wird die Verwaltung mit Blick auf die Finanzausschusssitzung aufgefordert, die versehentlich nicht vorgenommene Fortschreibung für die Jahre 2017 und Folgejahre in die Veränderungsliste auf zu nehmen.

Solingen, 29.11.2016

Für die Richtigkeit des Auszuges:
Der Oberbürgermeister
Im Auftrag
Kraemer

Beschluss des FA:

Stk. Herr Weeke weist darauf hin, dass die Verhandlungen mit dem Diakonischen Werk noch ausstehen. Daher werden die Mittel für 2017 über Ausgabereste und unterjährige Budgetumschichtungen bereitgestellt. Anpassungen in den Folgejahren erfolgen im Rahmen der HH-Aufstellung 2018.

Der Finanzausschuss betrachtet den Punkt daher als erledigt.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Der ASGWSB verweist einstimmig die Anträge der FDP-Fraktion vom 18.11.2016 zur Beratung an den Finanzausschuss.

Der SpA hat in seiner Sitzung am 23.11.2016 die Etatberatung in den Finanzausschuss verwiesen.

Der AKST hat keine Haushaltsberatungen durchgeführt.

Der ASUKM hat in seiner Sitzung am 28.11.2016 die Etatberatung in den Finanzausschuss verwiesen.

Der ASW hat in seiner Sitzung am 29.11.2016 die Etatberatung in den Finanzausschuss verwiesen.

Der HuPA hat in seiner Sitzung am 01.12.2016 den FDP-Antrag "Anreize für eigenverantwortliches Sparen der Dienststellen" vorberaten und die Beschlussfassung in die Etatberatungen des Rates verschoben.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

**- Aus Fachausschüssen zur Beratung in den
Finanzausschuss verwiesene Themen /
Tagesordnungspunkte -**

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Beschluss des AKST zur Reorganisation des Stadtmarketings

Zur Beratung im Finanzausschuss wird auf die Vorlage 1986, die dazu verschickten Unterlagen und die folgende Beschlussausfertigung des AKST verwiesen.

B E S C H L U S S A U S F E R T I G U N G

Ausschuss für Kultur, Stadtmarketing und Tourismus

Sitzungsdatum: 24.11.2016 öffentlich
Vorlage Nr.: 1986

Abstimmungsergebnis: keine Abstimmung

Federführend	10 Büro Oberbürgermeister
--------------	---------------------------

Durchschrift	10-3, 20
--------------	----------

Nachstehender Beschlussauszug wird zur Kenntnisnahme bzw. zur weiteren Veranlassung übersandt.

Punkt 5
Reorganisation des Stadtmarketings für Solingen
Vorlage Nr. 1986

Der Ausschuss für Kultur, Stadtmarketing und Tourismus ist sich nach eingehender Diskussion einig, über die Beschlussvorlage erneut nicht abzustimmen und diese nun an den Finanzausschuss zu verweisen. Dort soll die Vorlage im Rahmen der Haushaltsplanungen beraten werden.

Grundsätzlich begrüßt der Ausschuss für Kultur, Stadtmarketing und Tourismus die Reorganisation des Stadtmarketings, allerdings äußern RM Haug und SB Götze-Römer Bedenken hinsichtlich der Gesamt- und Folgekosten. Diese seien in der Vorlage nicht hinreichend bestimmt und dargelegt. Sowohl die Kosten für die Stelle des Pressestellenleiters, als auch für die des Event-Managers sind nicht konkret ausgewiesen. Auch gebe die Vorlage keine Auskunft über Kosten möglicher Stellenanhebungen. Somit stelle sich ihnen die Frage, mit welchen Folgekosten zu rechnen sei und in wie weit dies denn bereits im Haushalt berücksichtigt sei.

**Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100**

Ferner fehlt den Ausschussmitgliedern eine Möglichkeit des Controllings. Es werde in der Vorlage nicht konkret genug dargestellt, welche Tätigkeiten/Leistungen erbracht werden. Es fehle eine Tätigkeitsbeschreibung und eine Zielformulierung.

RM Haug vertritt die Auffassung eine Umstrukturierung müsse auf einer Stärke-/Schwächeanalyse beruhen.

Solingen, 25.11.2016

Für die Richtigkeit des Auszuges:
Der Oberbürgermeister
Im Auftrag
gez.
Sabrina Schruden

Beschluss des FA:

BM Herr Voigt trägt folgenden Antragstext mündlich vor:

„Interne und externe Ausschreibung für 2 auf 2 Jahre befristete Stellen. Erstellung eines Marketingkonzeptes bis 31.12.2017. Das ganzheitliche Konzept wird von den Stelleninhabern ohne Fremdvergaben erstellt. Alternativ kann die Konzepterstellung auch über ein Projekt erfolgen.“

Der Antrag wird bei einer Enthaltung (DIE LINKE) einstimmig beschlossen.

**Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100**

Beschluss des ASUKM zu geplanten Einsparungen beim ÖPNV

**Zur Beratung im Finanzausschuss wird auf die Vorlage 1958 und die dazu verschickten Unterlagen verwiesen.
Hinzu kommen folgende Anträge der CDU-Ratsfraktion sowie der Ratsfraktion DIE LINKE und eine Resolution des Seniorenbeirates.**

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Solingen

Postfach 10 10 83 · 42610 Solingen
Elisenstraße 11 · 42651 Solingen
Telefon: 0212/125 24 · Fax: 0212/1 77 10
<http://www.cdusolingen.de>
e-mail: cdu-fraktion@cdu-sg.de

24.10.2016

An den
Vorsitzenden des Ausschuss für
Stadtentwicklung, Umwelt, Klimaschutz
und Mobilität

Vorlage Nr. 2142

Sitzung des ASUKM am 07.11.2016

Hier: Antrag „Einsparungen und Optimierungen bei SWS-Verkehr Einzelmaßnahmen“

Sehr geehrter Herr Krebs,

namens der CDU-Fraktion bitte ich, zur Sitzung des ASUKM am 07.11.2016 einen Tagesordnungspunkt aufzunehmen:

„Einsparungen und Optimierungen bei SWS-Verkehr Einzelmaßnahmen“

Im Rahmen des Stadtteilentwicklungskonzept Burg und der Maßnahmen zur Sanierung des Schlosses wird der Erschließung des Stadtteiles durch den ÖPNV der Städte Remscheid, Solingen und Wermelskirchen in besonderer Weise Rechnung getragen, d.h. eine Koordinierung und ggf. Straffung der Fahrpläne der Verkehrsbetriebe der genannten Städte (VRR) muss erreicht werden.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Für den Bereich der Stadt Solingen und insbesondere der Linienführung der O-Bus-Linie 683 Wuppertal-Vohwinkel bis Burg-Bahnhof wird geprüft, wie eine mögliche künftige Bedienung und damit Einsparung auf der Grundlage folgender Überlegungen erfolgen kann:

1. Die O-Bus-Linie 683 wird an der Wendeschleife Krahenhöhe für den O-Bus-Betrieb abgebunden. Mit dieser Maßnahme wird eine **Reduzierung** der Nutzwagenkilometer erreicht.
2. Die Bedienung ab Wendeschleife Krahenhöhe erfolgt mit Ausnahme der Zeiten von 7.00 bis 8.30 und 12.30 bis 14.30 bis Burg – Bahnhof durch eine Kleinbuslinie und zusätzlich ab 21 Uhr halbstündlich (**Taktreduzierung**).
3. Es wird geprüft, mit welchem finanziellen Aufwand und daraus folgend zu welchen Taktzeiten eine Durchbindung bis Oberburg bzw. Solingen-Höhrath erfolgen kann; alternativ ist eine Anruf-Sammel-Taxi-Verbindung ab Burg-Bahnhof bis Oberburg bzw. Höhrath zu überprüfen.
4. Der Betrieb der Ausflugslinie Müngsten/Schloss Burg sowie der Sommerferienfahrplan bleiben erhalten bzw. werden wie bisher durchgeführt.

Die CDU-Fraktion beabsichtigt durch die geschilderten Maßnahmen, die bisher erfolgten **Restrukturierungsmaßnahmen** im Bereich des ÖPNV zu unterstützen und gleichzeitig das Leistungsangebot den Ergebnissen der vorliegenden Fahrgastzählung anzupassen.

Die Vertreter der Stadt Solingen im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) werden aufgefordert, ggf. notwendig werdende Infrastrukturmaßnahmen/Investitionsmaßnahmen durch Nutzung von Fördermöglichkeiten des Landes bzw. des VRR zu unterstützen.

gez. Waldemar Gluch
planungspolitischer Sprecher

gez. Carsten Voigt
Fraktionsvorsitzender

**Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100**

**An den
-Oberbürgermeister der
Stadt Solingen
-Vorsitzenden des
Finanzausschusses**

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Solingen

Postfach 10 10 83 · 42610 Solingen
Elisenstraße 11 · 42651 Solingen
Telefon: 0212/125 24 · Fax: 0212/1 77 10
<http://www.cdusolingen.de>
e-mail: cdu-fraktion@cdu-sg.de

**Finanzausschuss 05.12.2016
Ratssitzung 08.12.2016
Hier: Antrag „Defizitdeckelung bei SWS Verkehr“**

29. November 2016

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrter Herr Dr. Zerlin,

zur Sitzung des Finanzausschusses (Etatklausur) am 05.12.2016 bzw. zur Sitzung des Rates
der Stadt Solingen am 08.12.2016 bitte ich unter

**TOP 24 (FA) bzw. TOP 7 (Rat)
„Etatberatungen für das Haushaltsjahr 2017 pp.“**

jeweils um Abstimmung über folgenden Antrag:

*„1. Das jährliche Defizit bei den Stadtwerken Solingen – Verkehr – ist beginnend mit dem
Wirtschaftsplan 2017 auf einen Betrag in Höhe von maximal 9 Mio. Euro zu begrenzen.*

*2. Zur Realisierung sollen u.a. die Ergebnisse der Fahrgastzählung und der daraus folgenden
Maßnahmen umgesetzt werden. Die Eingaben des Fahrgastbeirates und anderer Gremien sowie
weitere bereits vorliegende Vorschläge sind nach Maßgabe des Grundsatzbeschlusses unter 1.
zu beraten.“*

Begründung: erfolgt mündlich

gez. Carsten Voigt
Fraktionsvorsitzender
und finanzpol. Sprecher

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017	
Antragsteller Ratsfraktion Die Linke	Datum 23.11.2016

Beratendes Gremium					
Gremium/Gremien:	ASUKUM				
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)					
☒ Antrag zum Haushalts- sanierungsplan	☐ neue Maßnahme ☒ Maßnahme anpassen ☐ Maßnahme streichen		Maßnahme-Nr. M 154.01		
	Maßnahmen-Bezeichnung (neu) Erhalt eines bedarfsgerechten ÖPNV				
☐ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt)				
	Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)				
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)	978.000	978.000	978.000	978.000	978.000
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)	0	0	0	0	0
<u>Erläuterung</u> Die geplanten Einsparungen beim ÖPNV in Solingen stehen im eklatanten Widerspruch zu den sich aus dem Klimakonzept der Stadt Solingen ergebenden Aufgaben. Ebenso wird die Stadt hierdurch dem Anspruch als Modellkommune im Projekt "Global nachhaltige Kommune in NRW" nicht gerecht. Die geplanten Kürzungen schaden dem Umweltschutz und der sozialen Inklusion in der Lebensstadt Solingen. Es gilt den Bürgerinnen und Bürgern die Mittels ÖPNV mobil sind, weiterhin die uneingeschränkte Teilnahme am gesellschaftlichem Leben zu ermöglichen. Zum Erreichen des Ziels einer sozialen und ökologischen Lebensstadt ist eine Stärkung des ÖPNV von Nöten. Es gilt innerhalb des Tarifverbunds auf einen fahrscheinlosen ÖPNV hinarbeiten um diesen noch attraktiver zu machen, anstatt ihn durch Beschränkung des Fahrplans zu schwächen.					

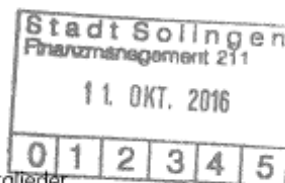
Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

SENIORENBEIRAT DER STADT SOLINGEN

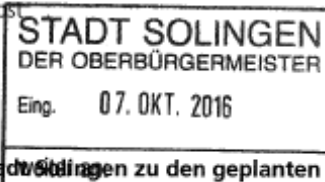
Postfach 100 165 42648 Solingen

Seniorenbeirat
der Stadt Solingen, Postfach 100 165, 42648 Solingen

An
den Oberbürgermeister der Stadt Solingen, Herrn Tim Kurzbach,
die Fraktionen im Rat der Stadt Solingen und die fraktionslosen Ratsmitglieder,
Solinger Tageblatt und Solinger Morgenpost



Solingen, 05. Oktober 2016



Resolution des Seniorenbeirats der Stadt Solingen zu den geplanten Kürzungen im öffentlichen Personenverkehr 20

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

in seiner heutigen Sitzung hat der Seniorenbeirat der Stadt Solingen einstimmig die nachstehende Resolution beschlossen:

In den letzten Wochen wurden seitens der Verwaltung Vorschläge zur Ausdünnung des Busverkehrs und zur Einschränkung der Nachtexpresse und des Wanderexpresses diskutiert. Der Seniorenbeirat der Stadt Solingen fordert in diesem Zusammenhang Politik und Verwaltung dazu auf, in dieser Haushaltsdiskussion die speziellen Belange der Senioren in Solingen zu berücksichtigen.

Das Nahverkehrsangebot ist in den letzten Jahren immer wieder als Verhandlungsmasse für Einsparungen gesehen worden.

Einschränkungen gefährden den berechtigten Anspruch der Senioren, auch im Alter mobil zu sein.

Es wird gebeten, die Resolution bei den Haushaltsberatungen zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen

Herbert Gerbig
Vorsitzender
des Seniorenbeirats der Stadt Solingen

Vorsitzender
Herbert Gerbig
Sauerbreystraße 14
42697 Solingen

Stellvertreterin
Felizitas Scheffel
Flipaßstraße 87
42719 Solingen

Stellvertreter
Lothar Scholl
Ringelshäuschen 34
42653 Solingen

Geschäftsstelle
Herbert Schoer
Postfach 10 01 65
42601 Solingen

Beschluss des FA:

Die verschiedenen Anträge werden durch den gemeinsamen Antrag zur Defizitdeckung bei SWS Verkehr als erledigt betrachtet.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Beschluss des ASUKM zum Beschluss des Rates zur Grünanlage Dickenbusch für die Öffentlichkeit

Zur Beratung im Finanzausschuss wird auf die verschickte Vorlage 1962 verwiesen.

Beschluss des FA:

RM Frau Zsack-Möllmann weist auf den Antrag der Grünen (Seite 102) hin, wonach 6.000 € zur Pflege der Grünanlage eingestellt werden sollen.

Der Finanzausschuss beschließt einstimmig 6.000 € zur Pflege der Grünanlage Dickenbusch in den Haushalt aufzunehmen.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Beschluss des ASW zum Walter-Bremer-Institut

**Zur Beratung im Finanzausschuss wird auf die zum folgenden Antrag der SPD-Fraktion verschickte Beantwortung verwiesen.
Hinzu kommt beigefügter Antrag von SG AKTIV.**



SPD-Ratsfraktion Solingen ■ Birkenweiher 26 ■ 42651 Solingen

Herrn Vorsitzenden
Heinz-Eugen Bertenburg

Fraktionsvorsitzende:	Iris Preuß-Buchholz MdL
Fraktionsgeschäftsführer:	Wolfgang Schreiber
Telefon:	+49 (0) 212 - 222 51-0
Telefax:	+ 49 (0) 212 - 222 51-35
eMail:	spd.ratsfraktionsolingen@spd.d e
Datum:	06.11.2016

Sitzung des Ausschusses für Schule und Weiterbildung am 29.11.2016, TOP Haushaltsberatungen

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

im Namen der SPD-Fraktion bitte ich Sie, in der oben genannten Sitzung des Ausschusses für Schule und Weiterbildung unter dem Tagesordnungspunkt Haushaltsberatungen die Situation des Walter-Bremer-Instituts durch die Verwaltung darstellen zu lassen, insbesondere unter folgenden Aspekten:

1. Wie entwickelt sich die Kostensituation in Relation zu den Zahlen aus der HSP-Maßnahme M 283?
2. Wie schätzt die Verwaltung grundsätzlich die Umsetzbarkeit der Maßnahme M 283 ein?
3. Wie stellt sich die aktuelle Belegungssituation in den einzelnen Stufen des Ausbildungsgangs dar?
4. Wie groß ist der Anteil Solinger Schülerinnen und Schüler?
5. Gab es seit den letzten Haushaltsberatungen Gespräche mit der Apothekerkammer, insbesondere mit dem Ziel einer realistischeren Kostenbeteiligung?

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Iris Preuß-Buchholz MdL
Fraktionsvorsitzende

Beschluss des FA:

Stk. Herr Weeke teilt mit, dass die vorgesehenen Einsparbeträge für 2017 und 2018 erreicht werden und die Maßnahme daher als erledigt betrachtet werden kann.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017	
Antragsteller RM Jörn Potthoff - SOLINGEN AKTIV	Datum 29.11.2016

Beratendes Gremium					
Gremium/Gremien:	FinanzausschussRat				
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)					
☒ Antrag zum Haushalts- sanierungsplan	☐ neue Maßnahme ☒ Maßnahme anpassen ☐ Maßnahme streichen		Maßnahme-Nr. M 283		
	Maßnahmen-Bezeichnung (neu) Walter-Bremer-Institut: Absenkung der Zuschusssumme				
☐ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt)				
	Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)				
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)	100.000	2	200.000	2	200.000
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)	1	200.000	2	200.000	2
<u>Erläuterung</u> Wir stimmen der Maßnahme zu, dass die Stadt ihre Zuschüsse reduziert. Es ist jedoch nicht akzeptabel, dass diese Kosten auf die Entgelte für die Lehrgangsteilnehmer abgewälzt werden. Bei 120 Ausbildungsplätzen wären das 1 666 € mehr pro Lehrgangsteilnehmer. Es ist Aufgabe der Apothekerkammer, mindestens diese Differenz zu übernehmen. Die Verwaltung soll beauftragt werden, in dieser Hinsicht mit der Apothekerkammer Rheinland zu verhandeln.					

Beschluss des FA:

Der Antragsteller zieht den Antrag zurück, da die bisherigen Gespräche mit der Apothekerkammer ergebnislos verlaufen waren.

**Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100**

- Anträge zum Haushaltssanierungsplan -

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017	
Antragsteller SPD-Fraktion	Datum 06.11.2016

Beratendes Gremium					
Gremium/Gremien:	ASUKM, FA				
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)					
☒ Antrag zum Haushalts-sanierungsplan	☒ neue Maßnahme ☐ Maßnahme anpassen ☐ Maßnahme streichen	Maßnahme-Nr. M			
Maßnahmen-Bezeichnung (neu) Nächtliche Abschaltung von Ampeln					
☐ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt)				
Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)					
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)					
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)	0	0	0	0	0
<u>Erläuterung</u> Die Verwaltung wird beauftragt, eine Liste der Ampelanlagen vorzulegen, die nachts ohne wesentliche Einschnitte bei der Verkehrssicherheit abgeschaltet werden könnten. Dazu sind auch die möglichen Einsparsummen zu ermitteln, so dass die HSP-Ziele für die einzelnen Jahre konkretisiert werden können.					

Beschluss des FA:

Siehe nächste Seite

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017	
Antragsteller FDP	Datum 18.11.16

Beratendes Gremium						
Gremium/Gremien:	ASUKM FA Rat					
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)						
☒ Antrag zum Haushalts-sanierungsplan	☒ neue Maßnahme ☐ Maßnahme anpassen ☐ Maßnahme streichen		Maßnahme-Nr. M			
Maßnahmen-Bezeichnung (neu) Ausweitung der nächtlichen Ampelabschaltungen						
☐ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt) Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)					
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.	
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)						
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	
<u>Erläuterung</u> Von den 150 Ampelanlagen im Stadtgebiet werden aktuell 50 nachts bereits abgeschaltet. Das Finanzresort geht von mindestens 20 weiteren Abschaltmöglichkeiten aus, was einer Einsparung von 3.000 EUR im Jahr entsprechen würde. Daher wird die Verwaltung beauftragt, zu prüfen, welche weiteren Verkehrsampeln im Stadtgebiet nachts in der Zeit von 22:00 Uhr bis 06:00 Uhr abgeschaltet werden können. In der verkehrsarmen Zeit nachts bzw. früh morgens ist es unnötig, dass Lichtsignalanlagen an Nebenstrecken in Betrieb sind. Das Verkehrsaufkommen ist in dieser Zeit sehr gering, so dass sich der Verkehr "selbst regelt". Ferner würde eine Abschaltung verhindern, dass unnötiger Lärm und Abgase von wartenden Kraftfahrzeugen entsteht, die vor einer leeren Kreuzung warten müssen. Gleichzeitig würde durch die Maßnahme Geld gespart. Vom Prüfauftrag zur Nachtabschaltung ausgenommen sind Ampeln an verkehrswichtigen innerstädtischen Hauptverkehrsachsen, Autobahnabfahrten und bei allen Querungen mit schienengebundenem Verkehr.						

Beschluss des FA:

Der Finanzausschuss beschließt einstimmig die beiden Anträge von FDP und SPD textlich zusammenzufassen und ohne Summen als Prüfauftrag an die Verwaltung zu geben.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017	
Antragsteller Bündnis 90/Die Grünen-offene Liste	Datum 23.11.2016

Beratendes Gremium					
Gremium/Gremien:	FA / Rat				
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)					
☐ Antrag zum Haushalts- sanierungsplan	☐ neue Maßnahme ☒ Maßnahme anpassen ☐ Maßnahme streichen		Maßnahme-Nr. M 302		
	Maßnahmen-Bezeichnung (neu) Anpassung Standards Umbau Straßen / Ampelanlagen an Kreuzungen				
☐ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt)				
	Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)				
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)	80.000	80.000	80.000	80.000	
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)	130.000	130.000	130.000	130.000	
<u>Erläuterung</u> Die Fahrbahnbreiten und die Ausstattung des Straßenraums werden nach den Maßstäben einer sparsamen Haushaltsführung angepasst.					

Beschluss des FA:

Siehe übernächste Seite

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017					
Antragsteller FDP				Datum 18.11.16	

Beratendes Gremium					
Gremium/Gremien: ASUKM FA Rat					
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)					
☒ Antrag zum Haushalts-sanierungsplan ☐ neue Maßnahme ☒ Maßnahme anpassen ☐ Maßnahme streichen Maßnahme-Nr. M 302					
Maßnahmen-Bezeichnung (neu) Anpassung von Standards Umbau Straßen / Ampeln durch Kreisverkehre oder Entfall von Ampeln					
☐ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan					
Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt) Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)					
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000
<u>Erläuterung</u> Mit dem HSP 2017 wurde die Maßnahme um den Zusatz "Entfall von Ampeln" ergänzt. Entfallen sollen Ampeln, die aus verkehrslenkender oder sicherheitsbezogener Sicht nicht mehr benötigt werden. Aus Sicht der FDP können darüber hinaus weitere Ampeln entfallen, wenn diese durch Zebrastreifen ersetzt werden können. Daher sollen Ampelanlagen daraufhin geprüft werden, ob und inwieweit sie durch Zebrastreifen verkehrssicher und wirtschaftlicher ersetzt werden können. Bei Neubau von Ampelanlagen soll in jedem Einzelfall geprüft werden, ob die Einrichtung von Zebrastreifen kostengünstiger ist.					

**Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100****Beschluss des FA:**

Der Finanzausschuss beschließt einstimmig die beiden Anträge von FDP und Bündnis 90 / Die Grünen textlich zusammenzufassen. Die Summen des Antragsziels sollen wie folgt lauten:

2017: 105.000 €

2018: 110.000 €

2019: 115.000 €

2020: 120.000 €

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017	
Antragsteller FDP	Datum 18.11.16

Beratendes Gremium					
Gremium/Gremien:	ASGWSB FA				
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)					
☒ Antrag zum Haushalts- sanierungsplan	☒ neue Maßnahme ☐ Maßnahme anpassen ☐ Maßnahme streichen	Maßnahme-Nr. M			
		Maßnahmen-Bezeichnung (neu) Vermietung eines Holzhauses an anerkannte Flüchtlinge, die bereits den Rechtskreis hin zu SGB II gewechselt haben.			
☐ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt)				
		Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)			
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)					
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
Erläuterung Die beiden Holzhäuser enthalten abgeschlossene Wohnungen für die lediglich eine Nutzungsgebühr gezahlt wird. Sie sind unter dem Eindruck weiter steigender Zuweisungen kommunaler Flüchtlinge geplant worden. In der Realität sind die Zuweisungen rückläufig. Bei Stabilisierung der rückläufigen Flüchtlingszahlen und dem vermehrten Wechsel des Rechtskreises hin zu SGB II kann ein Holzhaus an Flüchtlinge vermietet werden, die bereits anerkannt sind und die den Rechtskreis gewechselt haben. Der allgemeine Wohnungsmarkt ist immer noch ausgeschöpft, so dass das Holzhaus bei einem sozialhilferechtlich angemessenen Mietpreis eine gute Alternative wäre. Die Bundesregierung will die Miete dieser Zielgruppe voll übernehmen.					

Beschluss des FA:

Herr Wagner erläutert die HH-Darstellung der Einnahmen.
Der Antragsteller zieht den Antrag daraufhin zurück.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017	
Antragsteller FDP	Datum 18.11.16

Beratendes Gremium					
Gremium/Gremien:	ASGWSB FA				
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)					
☒ Antrag zum Haushalts- sanierungsplan	☒ neue Maßnahme	Maßnahme-Nr. M			
	☐ Maßnahme anpassen ☐ Maßnahme streichen				
	Maßnahmen-Bezeichnung (neu) Auflösung der Stabstelle Flüchtlinge wegen rückläufiger Entwicklung bei der Erstzuweisung von Flüchtlingen.				
☐ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt)				
	Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)				
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)					
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000
Erläuterung					
Bei rückläufiger Entwicklung bei der Erstzuweisung von Flüchtlingen kann die Stabstelle Flüchtlinge wieder aufgelöst werden. Sie hatte insbesondere im "Krisenmodus" die Aufgabe, die räumlichen und inhaltlichen Bedarfe zu entwickeln und zu steuern. Der Aufbau eines quartiersbezogenen Netzwerkes zur Betreuung und Integration der Flüchtlinge ist in den letzten Monaten umfangreich erfolgt. In fast allen Stadtteilen gibt es "Runde Tische", welche spezifische quartiersbezogene Maßnahmen der Integration auf den Weg bringen. Somit kann die weitere Begleitung dieses Prozesses wieder an die bestehenden Fachdienste übertragen werden. Die schon bestehende Lenkungsgruppe kann auch weiterhin die Zusammenarbeit dieser Fachbereiche auch ohne Stabsstelle koordinieren. Mit der Auflösung der Stabsstelle könnten zwei Planstellen eingespart werden.					

Beschluss des FA:

Der Antragsteller zieht den Antrag zurück.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017	
Antragsteller FDP	Datum 22.11.16

Beratendes Gremium					
Gremium/Gremien:	HUPA FA Rat				
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)					
☒ Antrag zum Haushalts-sanierungsplan	☒ neue Maßnahme ☐ Maßnahme anpassen ☐ Maßnahme streichen		Maßnahme-Nr. M		
Maßnahmen-Bezeichnung (neu) Anreize für eigenverantwortliches Sparen der Dienststellen					
☐ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt) Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)				
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)					
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
<u>Erläuterung</u> Die Verwaltung wird beauftragt, den Stellenwert des Mitarbeiter-Vorschlagwesens zu erhöhen. Dazu sollen finanzielle Anreize für umgesetzte Kosteneinsparungen auf Grund von Mitarbeitervorschlägen in den Dienststellen geschaffen und so erhebliche Einsparpotentiale genutzt werden.					

Beschluss des FA:

Der Antragsteller wandelt den Antrag in einen Prüfauftrag mit Antragsziel 0 € um. **OB Herr Kurzbach** sagt eine Berichterstattung über das bestehende Ideenmanagement in einer der nächsten HuPA-Sitzungen zu. Der Prüfauftrag wird einstimmig beschlossen.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017	
Antragsteller FDP	Datum 22.11.16

Beratendes Gremium					
Gremium/Gremien:	FA Rat				
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)					
☒ Antrag zum Haushalts-sanierungsplan	☒ neue Maßnahme ☐ Maßnahme anpassen ☐ Maßnahme streichen Maßnahme-Nr. M Maßnahmen-Bezeichnung (neu) Reduzierung von geförderten Programmen und Projekten mit einer Kofinanzierung durch die Stadt				
☐ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt) Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)				
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)					
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)					
<u>Erläuterung</u> Die Verwaltung wird aufgefordert, künftig bei allen Programmen, Projekten und Maßnahmen, die von Land, Bund oder EU gefördert werden und eine Kofinanzierung der Stadt erfordern, eine Kosten-/Nutzenanalyse aufzuzeigen. Es gibt viele gute Förderprogramme, die der Stadt einen hohen Nutzen bei geringer Eigenbeteiligung gewähren. Aber es gibt auch Förderungen, bei denen die Stadt abwägen muss, ob sie sich den Eigenanteil leisten kann und ob der Nutzen der geförderten Maßnahme höher ist als der aufzubringende Eigenanteil. Daher soll die Entscheidung über die Annahme von Fördergeldern immer einer Kosten-/Nutzenanalyse unterzogen werden.					

Beschluss des FA:

Stk. Herr Weeke sagt zu, zukünftig den Antragsinhalt in Vorlagen aufzunehmen. Der Antragsteller zieht den Antrag daraufhin zurück.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017	
Antragsteller FDP	Datum 25.11.16

Beratendes Gremium						
Gremium/Gremien:	ASUKM FA Rat					
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)						
☐ Antrag zum Haushalts-sanierungsplan	☐ neue Maßnahme ☐ Maßnahme anpassen ☐ Maßnahme streichen Maßnahme-Nr. M Maßnahmen-Bezeichnung (neu) Frühzeitige Prüfung von Folgekosten					
☐ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt) Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)					
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.	
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)						
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)						
<u>Erläuterung</u> Die Verwaltung soll bei der Planung, bei Förderanträgen, Ausschreibungen und Auftragsvergaben die Folgekosten (Pflege, Instandhaltung) anhand einer standardisierten Checkliste prüfen und deren Auswirkungen auf die gewünschte Aufwertung der Bereiche darlegen. Das Ergebnis der Prüfung wird in die Beschlussvorlage aufgenommen.						

Beschluss des FA:

Einstimmig beschlossen

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017	
Antragsteller FDP	Datum 22.11.16

Beratendes Gremium					
Gremium/Gremien:	FA Rat				
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)					
☒ Antrag zum Haushalts- sanierungsplan	☒ neue Maßnahme	Maßnahme-Nr.			
	☐ Maßnahme anpassen ☐ Maßnahme streichen	M			
Maßnahmen-Bezeichnung (neu)					
Verzicht auf externe Gutachten und Moderation, wenn dies aus der Verwaltung heraus geleistet werden kann					
☐ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt)				
Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)					
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)					
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000
<u>Erläuterung</u>					
Externe Gutachten und Moderationen sollten grundsätzlich nur dann vergeben werden, wenn dies aus der Verwaltung heraus nicht geleistet werden kann. Die Verwaltung muss dies nachvollziehbar begründen können. Darüber hinaus sollten externe Gutachten nur äußerst zurückhaltend vergeben werden. Grundsätzlich gilt es zu bedenken, dass der politische Wille zur Umsetzung der Gutachternvorschläge gegeben sein muss. Andernfalls teure "Alibifunktion" der Gutachten.					

Beschluss des FA:

Der Antragsteller zieht den Antrag zurück und wird ihn für den Beteiligungsausschuss neu stellen.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017	
Antragsteller RM Jörn Potthoff - SOLINGEN AKTIV	Datum 29.11.2016

Beratendes Gremium					
Gremium/Gremien:	FinanzausschussRat				
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)					
☒ Antrag zum Haushalts- sanierungsplan	☒ neue Maßnahme ☐ Maßnahme anpassen ☐ Maßnahme streichen	Maßnahme-Nr. M neu2			
	Maßnahmen-Bezeichnung (neu) Reduzierung bei Gutachten				
☐ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt)				
	Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)				
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)	0		0		0
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)	5	500.000	5	500.000	5

**Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100****Erläuterung**

Die Stadt vergibt weiterhin in großem Umfang Gutachten an Beraterfirmen (so 2015 das Gutachten zur Parkraumbewirtschaftung am Weyersberg, das Gutachten an Price Waterhouse Coopers zur Solinger Wasserversorgung..., 2016 das Gutachten an Rödl & Partner zur BGS...). In den Stellungnahmen zum "Bürgerhaushalt" haben sich in diesem Sinne auch verschiedene Leser geäußert: "Ab sofort sollen keine externen Gutachten mehr vergeben werden, bevor nicht die Sachkompetenz innerhalb der Verwaltung, bei den Betrieben der Stadt (Stadtwerke Solingen, Technische Betriebe Solingen u.s.w.) und anderen Akteuren (Sozialverbände, Bürgerenergiegenossenschaft u.s.w.) angefragt wurde. Es ist schwer einzusehen, dass Solinger Sachkompetenz zwar in ganz Deutschland zur Beratung eingeladen wird, "Propheten im eigenen Land" aber nichts gelten." Den Standpunkt eines anderen Lesers übernehmen wir ausdrücklich als Antrag: "Die Kosten jedes beauftragten Gutachten sollten von der Verwaltung zwingend immer zum Zeitpunkt der Beauftragung veröffentlicht werden. Ebenso Auftragsinhalt und beauftragter Gutachter. Schon diese Verpflichtung würde vermutlich zu einer Reduzierung der Gutachten führen." Die Verwaltung soll beauftragt werden, an diesen Ausgaben zu sparen und mehr Gutachten durch städtische Mitarbeiter bzw. städtische Gesellschaften durchführen zu lassen.

Beschluss des FA:

Bei einer Pro-Stimme (DIE LINKE) mehrheitlich abgelehnt.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017	
Antragsteller FDP	Datum 25.11.16

Beratendes Gremium					
Gremium/Gremien:	ASUKM FA Rat				
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)					
☐ Antrag zum Haushalts- sanierungsplan	☒ neue Maßnahme	Maßnahme-Nr.			
	☐ Maßnahme anpassen	M			
	☐ Maßnahme streichen				
	Maßnahmen-Bezeichnung (neu)				
	Überprüfung von "Schubladenplanungen"				
☐ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt)				
	Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)				
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)					
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)					
<u>Erläuterung</u>					
Viele Planungen stammen aus einer Zeit, in der die Stadt finanziell noch besser gestellt war. Notwendig ist deshalb eine Überprüfung aller bereits beschlossenen aber noch nicht umgesetzten Planungen unter den Gesichtspunkten der Notwendigkeit und der Kosten (einschl. Folgekosten) mit dem möglichen Ergebnis, dass die Planung abgebrochen oder modifiziert wird.					

Beschluss des FA:

Nach Diskussion über die notwendigen zeitlichen und personellen Ressourcen zur Umsetzung des Antrags zieht der Antragsteller den Antrag zurück.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017	
Antragsteller FDP	Datum 28.11.16

Beratendes Gremium						
Gremium/Gremien:	FA Rat					
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)						
☒ Antrag zum Haushalts-sanierungsplan	☒ neue Maßnahme ☐ Maßnahme anpassen ☐ Maßnahme streichen		Maßnahme-Nr. M			
Maßnahmen-Bezeichnung (neu) Reduzierung der Anzahl der Bezirksvertretungen von fünf auf drei						
☐ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt) Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)					
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.	
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)						
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)						
<u>Erläuterung</u> Die Haushaltssituation der Stadt Solingen fordert von den Mitarbeitern der Verwaltung, den städtischen Töchtern, den freien Trägern, den Bürgern harte Sparmaßnahmen. Auch die Politik muss zu Einsparungen bereit sein. Daher ist es notwendig, dass der Rat noch mal über die Reduzierung der Anzahl der Bezirksvertretungen von fünf auf drei für die nächste Ratsperiode entscheidet, so dass rechtzeitig vor den nächsten Kommunalwahlen die notwendigen Weichen dafür gestellt werden können. Die FDP geht davon aus, dass drei Bezirksvertretungen ausreichen, um Demokratie vor Ort auch weiterhin zu gewährleisten. Die GO NRW sieht für eine kreisfreie Stadt in der Größenordnung wie Solingen mind. drei Bezirksvertretungen vor. Es gibt somit keinen zwingenden Grund, weiter an fünf Bezirksvertretungen festhalten zu wollen. Die Zuschnitte der Bezirksvertretungen sollen neu gefasst werden. Einsparungen gibt es erst ab 2020.						

Beschluss des FA:

Der Antragsteller zieht den Antrag zurück.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017						
Antragsteller FDP				Datum 29.11.16		

Beratendes Gremium						
Gremium/Gremien:		FA Rat				
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)						
☒ Antrag zum Haushalts- sanierungsplan	☒ neue Maßnahme		Maßnahme-Nr.			
	☐ Maßnahme anpassen		M			
	☐ Maßnahme streichen					
		Maßnahmen-Bezeichnung (neu)				
		Sponsoring fördern				
☐ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt)					
	Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)					
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.	
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)						
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)	150.000	150.000	150.000	150.000		
<u>Erläuterung</u> Sponsoring beinhaltet die Förderung von Personen oder Organisationen mittels Geld-, Sach- und Dienstleistungen durch Unternehmen, Organisationen oder Einzelpersonen. Am weitesten verbreitet ist wohl das Sportsponsoring. Solche Sponsorenmodelle können in anderen Bereichen, wie etwa der Kultur, der Bildung oder aber auch im öffentlichen Raum befördert und ausgeweitet werden. Die Gestaltung und Bepflanzung von Kreisverkehren, Straßenbegleitgrün durch Gartenbauunternehmen, die dafür ihr Werbeschild aufstellen dürfen. Ankauf von Spielgeräten auf städtischen Spielplätzen durch Unternehmen, die mit Familienfreundlichkeit werben. Die Übernahme von Kosten für den städtischen Internetauftritt oder für städtische Fahrzeuge mit entsprechender Werbemöglichkeit. Die Beteiligung an den Kosten für Konzerte der bergischen Synfoniker, für Theateraufführungen u.ä. durch Werbung auf den Eintrittskarten, und so weiter.						

Beschluss des FA:

Der Antrag wird zurückgezogen und durch den nachfolgenden Antrag der BFS ersetzt.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017	
Antragsteller Bürger Fraktion Solingen (BFS)	Datum 16.11.2016

Beratendes Gremium					
Gremium/Gremien:	FA				
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)					
☒ Antrag zum Haushalts- sanierungsplan	☒ neue Maßnahme	Maßnahme-Nr.			
	☐ Maßnahme anpassen ☐ Maßnahme streichen	M			
	Maßnahmen-Bezeichnung (neu) Errichtung einer Bürgerstiftung zur Verlagerung von Ausgaben der Stadt; Prüfung und Förderung des Sponsorings				
☐ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt)				
	Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)				
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)	0	0	0	0	0
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)	50.000	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Erläuterung

Die BFS wiederholt die Forderung nach einer „Bürgerstiftung für Solingen“. Vorlage für eine solche sollte beispielhaft die entsprechende Bürgerstiftung aus Remscheid sein. Die Stiftung wäre in der Lage über Ausschüttung des Ertrages des Stiftungskapitals bzw. insbesondere durch die Sammlung von Spenden bzw. Übertragung von Nachlässen entsprechende Gelder für soziale, kulturelle, sportliche und weitere gemeinnützige Zwecke weiterzugeben. Damit würde der Solinger Haushalt mittelfristig entlastet.

Die entsprechende Forderung wurde seitens der BFS bereits im Rahmen Haushalts 2016 eingebracht, auch im Rahmen von „Solingen redet mit“ wurde dieser Vorschlag durch die Bürgerschaft bereits aufgegriffen und positiv bewertet.

Ziel des Antrages ist die Initialisierung der entsprechende Stiftung (Orgastrukturen etc. aufbauen). Die Stiftung muss dann im Nachgang eigenverantwortlich die Strukturen festigen und voranbringen.

Außerdem ist seitens der Verwaltung die Möglichkeit des Sponsorings zu prüfen. Sponsoring beinhaltet dabei die Förderung von Personen oder Organisationen mittels Geld-, Sach- und Dienstleistungen durch Unternehmen, Organisationen oder Einzelpersonen. Am weitesten verbreitet und bekannt ist wohl das Sportsponsoring.

Solche Sponsorenmodelle können in anderen Bereichen, wie etwas Kultur, der Bildung oder aber auch im öffentlichen Raum befördert und ausgeweitet werden.

Hierzu gehören beispielhaft z.B. die Gestaltung und Bepflanzung von Kreisverkehren, Straßenbegrünungen durch Gartenbauunternehmen, die dafür ihr Werbeschild aufstellen dürfen. Ein weiteres Beispiel ist der Ankauf von Spielgeräten auf städtischen Spielplätzen durch Unternehmen, welche für Familienfreundlichkeit werben. Auch möglich wäre aber auch die Übernahme von Kosten für den städtischen Internetauftritt oder für den städtischen Fuhrpark mit entsprechender Werbemöglichkeit oder die Beteiligung an Kosten für Konzerte der Bergischen Symphoniker, für Theaterauftritte etc.

Beschluss des FA

RM Herr Lange erläutert, dass dieser Antrag die Anträge der FDP (Seite 49) und der BFS (Seite 59) ersetzt. Die Vorzeichen im Antragsziel seien falsch und müssten jeweils umgedreht werden.

OB Herr Kurzbach bittet darum, im HuPA und Finanzausschuss zunächst einen Projektplan vorlegen zu dürfen, weil die Gründung einer Stiftung mit einigem organisatorischen Aufwand verbunden sei.

Der Antrag wird einstimmig beschlossen.

RM Herr Dr. Zerlin unterbricht die Sitzung von 12.10 Uhr bis 12.40 Uhr.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017	
Antragsteller Bündnis 90/Die Grünen-offene Liste	Datum 23.11.2016

Beratendes Gremium					
Gremium/Gremien:	FA / Rat				
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)					
☐ Antrag zum Haushalts- sanierungsplan	☒ neue Maßnahme ☐ Maßnahme anpassen ☐ Maßnahme streichen	Maßnahme-Nr. M neu Fuhrpark			
	Maßnahmen-Bezeichnung (neu) Verwendung von Kleinstfahrzeugen und Pedelecs im städtischen Fuhrpark				
☐ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt)				
	Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)				
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)					
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)	10.000	20.000	20.000	20.000	20.000
<u>Erläuterung</u> Im Rahmen der Bemühungen um umweltfreundliches städtisches Handeln wird der Fuhrpark der Stadt umgestellt auf die vermehrte Nutzung von Kleinstfahrzeugen und Pedelecs.					

Beschluss des FA:

Der Antragsteller zieht den Antrag zurück.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017	
Antragsteller Bündnis 90/Die Grünen-offene Liste	Datum 23.11.2016

Beratendes Gremium					
Gremium/Gremien:	FA / Rat				
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)					
☐ Antrag zum Haushalts-sanierungsplan	☒ neue Maßnahme ☐ Maßnahme anpassen ☐ Maßnahme streichen	Maßnahme-Nr. M alt 268			
	Maßnahmen-Bezeichnung (neu) Carsharing / Carpooling für städtische Fahrzeuge				
☐ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt)				
	Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)				
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)					
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)	10.000	20.000	20.000	20.000	20.000
<u>Erläuterung</u> Fortführung und Intensivierung von Carsharing und Carpooling.					

Beschluss des FA:

Der Antragsteller wandelt den Antrag in einen Prüfauftrag mit dem Antragsziel 0 € um.
 Der geänderte Antrag wird einstimmig beschlossen.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017	
Antragsteller Bündnis 90/Die Grünen-offene Liste	Datum 23.11.2016

Beratendes Gremium					
Gremium/Gremien:	FA / Rat				
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)					
☒ Antrag zum Haushalts-sanierungsplan	☒ neue Maßnahme ☐ Maßnahme anpassen ☐ Maßnahme streichen	Maßnahme-Nr. M neu Parkgebühren			
Maßnahmen-Bezeichnung (neu)		Erhöhung der Parkgebühren um 10%			
☐ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt)				
Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)					
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)					
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)	146.000	146.000	146.000	146.000	146.000
<u>Erläuterung</u> Die Parkgebühren in Solingen wurden das letzte Mal in den 1990ern erhöht, der Öffentliche Nahverkehr als Alternativangebot hingegen weist Preissteigerungsraten um bis zu 3% jährlich auf. Klima- und sozialpolitisch ist das eine nicht hinnehmbare Ungerechtigkeit sowohl im Hinblick auf die Nutzung öffentlichen Raums als auch bzgl. einer zumindest gleichberechtigten Mobilität aller VerkehrsteilnehmerInnen. Die Forderung nach Erhöhung der Parkgebühren wurde im Übrigen auch beim bürgerbeteiligten Haushalt gefordert und mehrheitlich unterstützt.					

Beschluss des FA:

Bei 3 Pro-Stimmen (Bündnis 90 / Die Grünen, DIE LINKE) mehrheitlich abgelehnt.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017	
Antragsteller Bündnis 90/Die Grünen-offene Liste	Datum 23.11.2016

Beratendes Gremium					
Gremium/Gremien:	FA / Rat				
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)					
☐ Antrag zum Haushalts- sanierungsplan	☒ neue Maßnahme ☐ Maßnahme anpassen ☐ Maßnahme streichen	Maßnahme-Nr. M neu Park- und Grünanlagen			
		Maßnahmen-Bezeichnung (neu) Müllentsorgungsgebühren bei Park- und Grünanlagen			
☐ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt)				
		Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)			
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)					
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)	10.000	20.000	20.000	20.000	20.000
<u>Erläuterung</u> Gemäß der Vorschläge aus dem Gemeindeprüfungsbericht wird die Müllbeseitigung in Park- und Grünanlagen in die Gebührenkalkulation des TBS überführt.					

Beschluss des FA:

Der Antragsteller zieht seinen Antrag zurück, weil der Inhalt bereits seit 2016 umgesetzt wird.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017	
Antragsteller Ratsfraktion Die Linke	Datum 23.11.2016

Beratendes Gremium					
Gremium/Gremien:	FA,				
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)					
☒ Antrag zum Haushalts- sanierungsplan	☒ neue Maßnahme ☐ Maßnahme anpassen ☐ Maßnahme streichen		Maßnahme-Nr. M		
	Maßnahmen-Bezeichnung (neu) Einstellung von zwei kommunalen Betriebsprüfern zur Abstellung an das Finanzamt gemäß §21 Abs. 2 FVG				
☐ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt)				
	Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)				
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)	0	0	0	0	0
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)	600.000	900.000	900.000	900.000	900.000
<u>Erläuterung</u> Die Prüfungszyklen der Finanzämter im Bezug auf die Gewerbesteuer liegen bei durchschnittlich über zehn Jahren. Auf Grund des komplizierten Berechnungssystems werden bei nahezu allen Betriebsprüfungen Nachforderungen festgesetzt. Auf Grundlage der Abgabenordnung lassen sich Nachforderungen jedoch nur für vier Jahre stellen. Hieraus ergeben sich für die Kommunen massive finanzielle Einbußen. Die verstärkte Durchführung von Steuerprüfungen ist zum einen im Sinne einer Stärkung der kommunalen Finanzen, wie auch zur Herstellung von Steuergerechtigkeit unerlässlich.					

Beschluss des FA:

Der Antragsteller zieht den Antrag zurück.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017	
Antragsteller Ratsfraktion Die Linke	Datum 23.11.2016

Beratendes Gremium					
Gremium/Gremien:	FA,				
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)					
☒ Antrag zum Haushalts- sanierungsplan	☒ neue Maßnahme ☐ Maßnahme anpassen ☐ Maßnahme streichen	Maßnahme-Nr. M			
Maßnahmen-Bezeichnung (neu) Einführung eines Energie-Sozialtarifs für Empfängerinnen und Empfänger von Sozialleistungen und Geringverdienerinnen und Geringverdienern bei den Stadtwerken Solingen.					
☐ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt)				
Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)					
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)	0	0	0	0	0
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)	0	0	0	0	0
<u>Erklärung</u> In den vergangenen Jahren war die Zahl von Energiesperren in Solingen auf konstant hohem Niveau. In besonderer Weise betroffen, sind die Empfängerinnen und Empfänger von Sozialleistungen sowie andere Menschen mit geringem Einkommen. Die Subvention der günstigen Energie für Industriebetriebe wird auf die Verbraucherinnen und Verbraucher abgewälzt, die diese Kosten im Zweifel nicht tragen können. Energiesperren sind für die Betroffenen mit massiven Einschränkungen der Lebensqualität verbunden. Außerdem können sich daraus auch massive gesundheitliche Beeinträchtigungen ergeben. Neben den gravierenden Auswirkungen für die Betroffenen ist die Bereitstellung eines sozial verträglichen Energietarifs auch im Interesse des Energieversorgers und der kommunalen Hilfsstellen. Die hier durch das Vornehmen oder Verhindern von Energiesperren entstehenden Kosten könnten massiv gesenkt werden wenn Menschen in die Lage versetzt werden ihre Energiekosten zu begleichen. Zur Bemessung des Sozialtarifs ist der im SGB II vorgesehene Anteil für Energiekosten zu Grunde zu legen. Als Einkommensobergrenze für die Gewährung des Sozialtarifs ist der Pfändungsfreibetrag anzugeben.					

Beschluss des FA:

Bei einer Pro-Stimme (Die LINKEN) mehrheitlich abgelehnt.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017	
Antragsteller Ratsfraktion Die Linke	Datum 23.11.2016

Beratendes Gremium					
Gremium/Gremien:	FA				
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)					
☒ Antrag zum Haushalts-sanierungsplan	☒ neue Maßnahme ☐ Maßnahme anpassen ☐ Maßnahme streichen	Maßnahme-Nr. M			
Maßnahmen-Bezeichnung (neu) Einrichtung einer Koordinierungsstelle für städtischem kommunalem Wohnungsbau					
☐ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt)				
Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)					
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)	0	0	0	0	0
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)	-85.000	-85.000	-85.000	-85.000	
<u>Erläuterung</u> Zur Steuerung der Entwicklungen auf dem Immobilienmarkt und um weiterhin allen Solingerinnen und Solingern angemessenen, lebenswerten und bezahlbaren Wohnraum zu bieten, ist der Wiedereinstieg in den kommunalen Wohnungsbau unerlässlich. Die hier zu tätigen Investitionen sind nötig um Gentrifizierungseffekte abzumildern oder gänzlich zu verhindern. Dauerhaft werden die Investitionen auch zu einer Entlastung des Haushalts führen. Dies ergibt sich u.a. aus den dann niedrigeren Kosten für Unterkünfte bei Sozialleistungsbeziehern. Es ist sicher zu stellen, dass bei dem neu entstehenden Wohnraum die sozial verträglichen Mieten nicht nur für einen begrenzten Zeitraum, sondern dauerhaft gesichert sind. Das Aufgabenfeld der Koordinierungsstelle für kommunalen Wohnungsbau umfasst die gesamte Organisation des kommunalen Wohnungsbaus. Angefangen bei der Mitsprache im Rahmen von Bebauungsplänen bis zur Koordination von Bauprojekten. Insbesondere bei der Erschließung neuem Baulands ist die Koordinierungsstelle zwingend in die Planung einzubeziehen.					

Beschluss des FA:

Bei einer Pro-Stimme (Die LINKEN) mehrheitlich abgelehnt.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017	
Antragsteller Bürger Fraktion Solingen (BFS)	Datum 16.11.2016

Beratendes Gremium					
Gremium/Gremien:	FA				
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)					
☒ Antrag zum Haushalts- sanierungsplan	☒ neue Maßnahme	Maßnahme-Nr. M			
	☐ Maßnahme anpassen ☐ Maßnahme streichen				
Maßnahmen-Bezeichnung (neu) Errichtung einer Bürgerstiftung zur Verlagerung von Ausgaben der Stadt					
☐ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt)				
	Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)				
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)	0	0	0	0	0
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)	50.000	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000
<u>Erläuterung</u>					
Die BFS wiederholt die Forderung nach einer „Bürgerstiftung für Solingen“. Vorlage für eine solche sollte beispielhaft die entsprechende Bürgerstiftung aus Remscheid sein. Die Stiftung wäre in der Lage über Ausschüttung des Ertrages des Stiftungskapital bzw. insbesondere durch die Sammlung von Spenden bzw. Übertragung von Nachlässen entsprechende Gelder für soziale, kulturelle, sportliche und weitere gemeinnützige Zwecke weiterzugeben. Damit würde der Solinger Haushalt mittelfristig entlastet. Die entsprechende Forderung wurde seitens der BFS bereits im Rahmen Haushalts 2016 eingebracht, auch im Rahmen von „Solingen redet mit“ wurde dieser Vorschlag durch die Bürgerschaft bereits aufgegriffen und positiv bewertet. Ziel des Antrages ist die Initialisierung der entsprechende Stiftung (Orgastrukturen etc. aufbauen). Die Stiftung muss dann im Nachgang eigenverantwortlich die Strukturen festigen und voranbringen.					

Beschluss des FA:

Der Antrag hat sich durch den Antrag auf Seite 50/51 erledigt.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017					
Antragsteller RM Jörn Potthoff - SOLINGEN AKTIV				Datum 29.11.2016	
Beratendes Gremium					
Gremium/Gremien:		Finanzausschuss/Rat			
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)					
☒ Antrag zum Haushalts- sanierungsplan	☒ neue Maßnahme ☐ Maßnahme anpassen ☐ Maßnahme streichen		Maßnahme-Nr. M neu04 (früher M 265)		
	Maßnahmen-Bezeichnung (neu) Senkung der Kosten der politischen Steuerung				
☐ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt)				
	Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)				
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)	0	0	0	0	0
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)		233.000	233.000	233.000	233.000

**Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100**Erläuterung

Mit dem Ratsbeschluss vom 23.6.2016 hat sich der Rat über 130.000 € mehr als im Vorjahr genehmigt: 733.716 € sind an Zuwendungen an Fraktionen, Gruppen und einzelne Ratsmitglieder für das Jahr 2017 geplant. 2015 waren es 586.119 €. Das sind 147.537 € mehr - gleich 25 Prozent! Dabei haben sich die größeren Parteien weit überproportional mehr genehmigt als die Einzelmandatsträger, deren Beiträge auf einem Sockel von 5700 € pro Jahr gleich blieben. Zusätzlich zu dieser Erhöhung der Zuwendungen wurde per Landesregierung auch noch eine Erhöhung der pauschalen "Aufwandsentschädigung" sowie der Sitzungsgelder für alle Ratsmitglieder um 10 % beschlossen. Das erhöht die kommunalen Kosten für die Ratsarbeit noch einmal um ca. 30.000 € pro Jahr. Unseres Erachtens ist die Ratsarbeit Ehrenamt und müssen nur die zwingend notwendigen Personal- und Sachaufwendungen erstattet werden. Ein Rat, der mit dem Haushalt 2017 wieder weitere drastische Einsparungen auf Kosten der einfachen Bürger und des städtischen Personals beschließen wird, kann sich nicht gleichzeitig um 25 % bereichern, ohne unglaublich zu werden und die Politikverdrossenheit zu stärken. Daher schlagen wir eine Deckelung der Ratskosten auf 500.000 € vor und eine entsprechende Änderung der Hauptsatzung - mit einem Pauschalbetrag pro Fraktion/Gruppe/Einzelmandat sowie Pro-Kopf-Zuschlag - statt wie jetzt einem Pauschalbetrag nach prozentualer Beteiligung im Rat. Damit werden pro Jahr 233.000 € eingespart.

Beschluss des FA:

Bei einer Enthaltung (DIE LINKE) einstimmig abgelehnt.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017	
Antragsteller RM Jörn Potthoff - SOLINGEN AKTIV	Datum 29.11.2016

Beratendes Gremium					
Gremium/Gremien:	FinanzausschussRat				
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)					
☒ Antrag zum Haushalts- sanierungsplan	☒ neue Maßnahme ☐ Maßnahme anpassen ☐ Maßnahme streichen	Maßnahme-Nr. M neu3			
	Maßnahmen-Bezeichnung (neu) Anhebung Gewerbesteuer				
☐ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt)				
	Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)				
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)	0		0		70.000
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)	3	3.500.000	35	3.500.000	

**Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100****Erläuterung**

Eine schrittweise Anhebung der Gewerbesteuer von 475 auf das Niveau unserer vergleichbaren Nachbarstädte Wuppertal und Remscheid mit 490 Hebesatzpunkten ist angemessen und möglich! Mit der Erhöhung des Hebesatzes auf 475 Punkte im Jahr 2015 stieg der Gewerbesteuersertrag allen Unkenrufen zum Trotz im Jahr 2015 auf ca. 86 Millionen und im Jahr 2016 auf voraussichtlich knapp 92 Mio.€. Das beweist: die Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes führt nicht automatisch zur Steuerflucht und Senkung der Einnahmen. Wenn naheliegende Städte im Umkreis ihre Gewerbesteuern aus Konkurrenzgründen senken, muss dies kritisch kommentiert werden - zugleich ist deren Finanzierung nicht mit kreisfreien Städten wie Solingen vergleichbar. Und wenn der OB in seiner Haushaltsrede warnt, "die Gewerbesteuer darf wegen ihrer hohen psychologischen Bedeutung nicht herangezogen werden", so räumte damit ein, dass es nicht ökonomische Gründe sind, sondern lediglich die Rücksichtnahme auf die großen Unternehmen. Wir schlagen wir vor, den Hebesatz schrittweise zu erhöhen: Im Jahr 2017 auf 485 und 2018 auf 490 (die Einnahmepotentiale bei einer Anhebung um 25 Punkte auf 500 beziffert die Stadt auf 4,3 Mio. € pro Jahr, eine Erhöhung um nur 15 Punkte auf 490 brächte dann vielleicht 3 bis 3,5 Mio. mehr ein). Und warum sollen die Unternehmen nicht auch ihren Anteil an der Stabilisierung des Haushaltes leisten, statt alles nur auf den kleinen Mann abzuwälzen??? Kleine Gewerbebetriebe wie Einzelunternehmen und Personengesellschaften - zum Beispiel der Handwerksbäcker im eigenen Betrieb - sind davon nur wenig betroffen, da diese Steuer in der Regel zum größten Teil wieder auf die Einkommensteuer angerechnet wird. Kapitalgesellschaften, die durch die Gewerbesteuer belastet werden, wurden 2009 durch die Senkung der Körperschaftssteuer deutlich entlastet.

Beschluss des FA:

Bei einer Pro-Stimme (Die LINKEN) mehrheitlich abgelehnt.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017	
Antragsteller Ratsfraktion Die Linke	Datum 23.11.2016

Beratendes Gremium					
Gremium/Gremien:	ASW				
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)					
☒ Antrag zum Haushalts- sanierungsplan	☐ neue Maßnahme ☒ Maßnahme anpassen ☐ Maßnahme streichen	Maßnahme-Nr. M M325			
		Maßnahmen-Bezeichnung (neu) Mittagessen in Schulen in öffentlicher Hand			
☐ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt)				
Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)					
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)	80.000	160.000	160.000	160.000	160.000
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)	0	0	0	0	0
<u>Erläuterung</u> Die Ratsfraktion Die Linke fordert von einer Vergabe des Mittagessens an Schulen und Kitas an private Betreiber abzusehen. Die Sicherung von guten, gesunden Essen in Schulen und Kitas ist die Basis für eine positive kindliche Entwicklung. Bei der Vergabe von Aufträgen an profitorientierte Privatanbieter ist dies nicht gesichert. Die Entwicklung und Gesundheit unserer Kinder muss über den Profitinteressen priv. Unternehmer und den Einsparinteressen der Kommune stehen. Die Ratsfraktion Die Linke fordert die weitere Versorgung in öffentlicher Hand sicherzustellen.					

Beschluss des FA:

Bei einer Pro-Stimme (Die LINKEN) mehrheitlich abgelehnt.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017	
Antragsteller FDP	Datum 28.11.16

Beratendes Gremium					
Gremium/Gremien:	FA Rat				
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)					
☒ Antrag zum Haushalts- sanierungsplan	☐ neue Maßnahme ☒ Maßnahme anpassen ☐ Maßnahme streichen Maßnahme-Nr. M 303 Maßnahmen-Bezeichnung (neu) Einführung des papierlosen Rates (auf freiwilliger Basis)				
☒ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt) Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)				
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)	25.000	35.000	35.000	45.000	
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)	35.000	45.000	55.000	55.000	
<u>Erläuterung</u> Für die Rats- und Gremienarbeit wurde in 2015 eine Rats-App entwickelt, die derzeit nur von einzelnen Ratsmitgliedern und Verwaltungsmitarbeitern auf freiwilliger Basis genutzt wird. Die Nutzer der digitalen Ratsarbeit erhalten aber weiterhin auch alle gedruckten Unterlagen. Dieses Doppelangebot kann durch Verzicht auf Papier abgeschafft werden. Für 2017 soll verstärkt, aber weiter auf freiwilliger Basis, für die papierlose Ratsarbeit bei den Ratsmitgliedern, den sachkundigen Bürgern und Einwohnern, Bezirksvertretern und Verwaltungsmitarbeitern geworben werden, mit dem Ziel, die Nutzung der digitalen Ratsarbeit deutlich auszuweiten bei gleichzeitigem Verzicht auf Papier. Schulungsangebote könnten den Umstieg beschleunigen. Die Fraktionsgeschäftsstellen sollten in 2017 vollständig die digitale Ratsarbeit nutzen und auf Papier verzichten. In vielen anderen Kommunen in NRW ist die papierlose Ratsarbeit längst vollständig umgesetzt. Dies sollte auch in Solingen möglich sein. Die Einsparungen lassen sich so deutlich früher als im HSP anvisiert, erzielen.					

**Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100**

Beschluss des FA:

RM Herr Müller bittet darum, die Summen der Verwaltung als Antragsziel zu übernehmen. Der Antragstext bleibe bestehen.

OB Herr Kurzbach weist auf die Selbstverpflichtung der Fraktionsgeschäftsstellen hin und ertet keinen Widerspruch.

Der Antrag wird bei einer Enthaltung (DIE LINKE) einstimmig beschlossen.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017	
Antragsteller FDP	Datum 28.11.16

Beratendes Gremium					
Gremium/Gremien:	FA Rat				
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)					
☒ Antrag zum Haushalts- sanierungsplan	☐ neue Maßnahme ☒ Maßnahme anpassen ☐ Maßnahme streichen		Maßnahme-Nr. M 330		
Maßnahmen-Bezeichnung (neu) Klimaschutzmanagement und Umsetzung des Konzeptes 'Klimabewußter Energieverbrauch im Konzern'					
☒ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt) Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)				
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)	75.000	75.000	75.000	75.000	
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)	100.000	100.000	100.000	100.000	
<u>Erläuterung</u> Das Konzept "Klimabewußter Energieverbrauch im Konzern" will mit der Änderung des Verbraucherverhaltens Energieeinsparungen erzielen. Dieses Ziel kann durch den Einsatz automatisierter Steuerungssysteme für Beleuchtung, Heizung, Klima beschleunigt und umfanglicher erreicht werden. Deshalb schlägt die FDP vor, bei allen energetischen Gebäudesanierungen automatisierte Steuerungssysteme für Beleuchtung, Klimatisierung und Wärme einzubauen. Durch eine zeit-, präsenz- und tageslichtabhängige automatische Beleuchtungs-, Heizungs- und Lüftungssteuerung können die Energiekosten, vor allem in Schulen und Kindergärten, erheblich gesenkt werden. Gleichzeitig sorgen solche Systeme immer für den optimalen Einsatz von Licht, Heizung, Lüftung, ...					

Beschluss des FA:

RM Herr Müller bittet um Anpassung der Summen im Antragsziel:

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

2017: 75.000 €
2018: 80.000 €
2019: 85.000 €
2020: 90.000 €

Der Antrag wird einstimmig beschlossen.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017	
Antragsteller Bündnis 90/Die Grünen-offene Liste	Datum 23.11.2016

Beratendes Gremium					
Gremium/Gremien:	FA / Rat				
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)					
☐ Antrag zum Haushalts-sanierungsplan	☐ neue Maßnahme ☒ Maßnahme anpassen ☐ Maßnahme streichen	Maßnahme-Nr. M 301			
	Maßnahmen-Bezeichnung (neu) Klimaschutzkonzept; z.B. Einsetzen von LED-Leuchten; Heizkosten-/Energiekostencontrolling; Fortführung Energiesparhelfer*innen				
☐ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt)				
	Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)				
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)	100.000	100.000	100.000	100.000	
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)	130.000	160.000	160.000	160.000	160.000
<u>Erläuterung</u> "Investieren um zu sparen" ist das Motto des Haushaltes 2017 - mit der Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Lampen wird das umgesetzt. Je schneller die Umstellung vorgenommen wird, desto eher stellt sich der Einspareffekt ein.					

Beschluss des FA:

Der Antrag korrespondiert mit dem Antrag der Grünen zum Investitionsprogramm (Seite 102). Nach intensiver Diskussion über die Möglichkeiten von weiteren Einsparungen bei vermehrten Investitionen wandelt der Antragsteller den Antrag in einen Prüfauftrag um und bittet darum, dem ZBA vorzulegen, welche Ersparnisse mit welchen Investitionen erzielt werden können. Die Summen der Verwaltung sollen zunächst unverändert bleiben. Der Prüfauftrag wird einstimmig beschlossen.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017	
Antragsteller FDP	Datum 29.11.16

Beratendes Gremium						
Gremium/Gremien:	FA Rat					
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)						
☒ Antrag zum Haushalts-sanierungsplan	☐ neue Maßnahme ☒ Maßnahme anpassen ☐ Maßnahme streichen		Maßnahme-Nr. M			
Maßnahmen-Bezeichnung (neu) Überprüfung der Zuschüsse und Zuwendungen						
☐ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt) Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)					
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.	
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)						
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)						
<u>Erläuterung</u> Mit der Überprüfung der Zuschüsse und Zuwendungen (Anlage 23) soll - eine weitgehende Transparenz über die Gesamtfinanzierung sozialer Leistungen erfolgen - die Wirksamkeit der Leistungen analysiert werden und - mit den Zuschussempfängern klare und veränderbare Ziele vereinbart werden. Nicht alles, was vor Jahren als Aufgabe notwendig erschien, ist auch heute noch von Nöten. Hier müssen die Aufgaben von Zeit zu Zeit überprüft, ggf. geändert und auch aufgegeben werden.						

**Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100**

Beschluss des FA:

Stk. Herr Weeke berichtet, dass seit ca. einem halben Jahr die Zuschussbeauftragte im Finanzmanagement tätig sei. Er bietet an, dass diese in 2017 einen Sachstandsbericht im Finanzausschuss vorträgt.

Daraufhin zieht der Antragsteller seinen Antrag zurück.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017	
Antragsteller RM Jörn Potthoff - SOLINGEN AKTIV	Datum 29.11.2016

Beratendes Gremium					
Gremium/Gremien:	FinanzausschussRat				
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)					
☒ Antrag zum Haushalts-sanierungsplan	☐ neue Maßnahme ☒ Maßnahme anpassen ☐ Maßnahme streichen		Maßnahme-Nr. M 263		
	Maßnahmen-Bezeichnung (neu) Konsolidierungsbeitrag Stadt-Sparkasse Solingen				
☐ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt)				
	Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)				
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)	1.000.000	1	1.000.000	1	1.000.000
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)	2	2.000.000	2	2.000.000	2
<u>Erläuterung</u> Wie schon in den letzten Jahren beantragen wir grundsätzlich, dass ca. 50 Prozent der Erträge der Stadtparkasse an die Stadt abgeführt werden. Die Sparkasse Solingen erwirtschaftet derzeit weiterhin Erträge von gut 4 Mio. € jährlich. Daher beantragen wir eine Erhöhung auf 2.000.000 € pro Jahr für die Jahre 2017 folgende. Es ist nicht einzusehen, dass die Verwaltung einerseits den Bürgern weitere Einschnitte zumutet, andererseits die Sparkasse als 100-prozentige Tochter nur 25 Prozent ihres Gewinns an die Stadt abführen soll und die drei Vorstandsmitglieder zusammen ein Jahresgehalt von 922.000 € beziehen - davon der Vorsitzende allein 418.000 €.					

Beschluss des FA:

Bei einer Pro-Stimme (Die LINKEN) mehrheitlich abgelehnt.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017	
Antragsteller RM Jörn Potthoff - SOLINGEN AKTIV	Datum 29.11.2016

Beratendes Gremium					
Gremium/Gremien:	FinanzausschussRat				
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)					
☒ Antrag zum Haushalts- sanierungsplan	☐ neue Maßnahme ☒ Maßnahme anpassen ☐ Maßnahme streichen	Maßnahme-Nr. M 335			
		Maßnahmen-Bezeichnung (neu) Verfahrensoptimierung Elternbeiträge im Kitabereich/OGS			
☐ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt)				
		Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)			
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)			100.000	1	100.000
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)	2	200.000	2	200.000	2

**Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100****Erläuterung**

Auch wir plädieren für eine Änderung der Elternbeitragssatzung und für einen höheren Konsolidierungsbeitrag - allerdings nur auf Kosten von Eltern mit deutlich höherem Einkommen. Gegenwärtig zahlen Eltern mit einem Einkommen bis 25.000 € bei einem über 3-jährigen Kind 3,65 % ihres Einkommens für Kindergartenbeiträge, Eltern mit einem Einkommen bis 71.000 zahlen 4,26 %, über 71.000 € steigt der Betrag aber nicht mehr und ist auf 300 € gedeckelt. Daher zahlen Eltern mit zum Beispiel 100.000 € wieder nur 3,6 % ihres Einkommens. Das ist angesichts ihrer Finanzkraft und der klammen Kassen der Kindertagesstätten mehr als ungerecht. Deshalb unser Vorschlag zur Änderung der Elternbeitragssatzung: Ab einem Einkommen von 71.000 € aufwärts zahlen Eltern jeweils 5 % ihres Einkommens. Dann würden die oben genannten Eltern mit 100.000 € zum Beispiel 5000 € im Jahr = 416,66 € im Monat bezahlen müssen. Das sind 1400 € pro Jahr und 116,66 € pro Monat mehr als nach der jetzigen Satzung. Eltern mit 200.000 € zahlen 10.000 pro Jahr und 533 pro Monat. Das sind 6400 € pro Jahr und 233 € monatlich mehr als nach der jetzigen Regelung. Der Einsparbetrag kann von uns nur geschätzt werden und ist zu prüfen.

Beschluss des FA:

Bei einer Pro-Stimme (Die LINKEN) mehrheitlich abgelehnt.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017					
Antragsteller CDU-Fraktion im Rat der Stadt Solingen				Datum 23.11.2016	
Beratendes Gremium					
Gremium/Gremien:		ASUKM, FA. Rat			
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)					
☒ Antrag zum Haushalts- sanierungsplan	☐ neue Maßnahme ☐ Maßnahme anpassen ☒ Maßnahme streichen		Maßnahme-Nr. M neu01		
	Maßnahmen-Bezeichnung (neu) M neu01 Wegfall Baumschutzsatzung				
☐ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt)				
	Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)				
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)	70.000	70.000	70.000	70.000	70.000
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)	0	0	0	0	0
<u>Erläuterung</u> Mit der Abschaffung der Baumschutzsatzung würden die auf ihrer Grundlage vereinnahmten Ausgleichszahlungen in erheblicher Höhe wegfallen, ebenso die Ersatzpflanzungen auf Privatgrundstücken in einem Wert von jährlich ca. 120.000 €. In diesem Zusammenhang wird auf die Beantwortung einer Reihe von Anfragen durch die Fachverwaltung verwiesen. Die zweckgebundenen Ausgleichszahlungen werden i.d.R. zur Bepflanzung des öffentlichen Straßenraumes verwendet. Die aktuell mit der Baumschutzsatzung beschäftigten Stellenanteile (ohne 0,2 Stellen Overhead) betragen rund 46.000 € und sind seit 01.09.16 unbesetzt. Ohne die Berücksichtigung der negativen ökologischen Wirkung der Abschaffung der Baumschutzsatzung ergibt die von der Verwaltung vorgeschlagene Maßnahme auch haushalterisch keinen positiven Effekt.					

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Beschluss des FA:

Der Antrag wird mit den 3 folgenden Anträgen zusammen abgestimmt.

Die Anträge werden bei 3 Gegenstimmen (FDP, BFS) mehrheitlich beschlossen.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017	
Antragsteller Ratsfraktion Die Linke	Datum 23.11.2016

Beratendes Gremium					
Gremium/Gremien:	ASUKUM				
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)					
☒ Antrag zum Haushalts-sanierungsplan	☐ neue Maßnahme ☐ Maßnahme anpassen ☒ Maßnahme streichen		Maßnahme-Nr. M neu01	Maßnahmen-Bezeichnung (neu) Erhalt der Baumschutzsatzung	
☐ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt)				
	Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)				
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)	70.000	70.000	70.000	70.000	70.000
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)	0	0	0	0	0
<u>Erläuterung</u> Die Stadt Solingen war eine der ersten deutschen Städte, die den städtischen Baumbestand bereits 1977 durch eine entsprechende Satzung schützte. Ziel ist es das Stadtklima zu verbessern und schädlichen Umwelteinwirkungen entgegen zu wirken. Bäume übernehmen die Ruß- und Staubfilterung, reduzieren den CO ² Gehalt in der Luft bei der gleichzeitigen Produktion von Sauerstoff. Das Klima in der Stadt ist durch den hohen Anteil an Beton und Asphalt stark verändert. Die Temperaturen sind bei Sonneneinstrahlung höher als in der freien Landschaft, da sich Straßen und Dächer aufheizen. Bäume tragen durch die Verdunstung von Wasser über ihre Nadeln und Blätter dazu bei, diese Veränderung auszugleichen. Eine lebendige Stadt braucht Bäume. Ein grünes Umfeld im sonst verdichteten Stadtraum schafft eine besondere Wohnqualität. Daher ist bei vielen Wohnungssuchenden Grün ein wichtiges Kriterium bei der Wohnungswahl. Bei einem Wegfall der Baumschutzsatzung entfällt, ein für den Erhalt des städtischen Klimas und der Wohnqualität für Einwohnerinnen und Einwohner unschätzbar wichtiger positiver Faktor.					

Beschluss des FA:

Siehe CDU-Antrag Seite 75

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017	
Antragsteller Bündnis 90/Die Grünen-offene Liste	Datum 23.11.2016

Beratendes Gremium					
Gremium/Gremien:	FA / Rat				
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)					
☐ Antrag zum Haushalts- sanierungsplan	☐ neue Maßnahme ☐ Maßnahme anpassen ☒ Maßnahme streichen	Maßnahme-Nr. M neu 01			
	Maßnahmen-Bezeichnung (neu) Baumschutzsatzung				
☐ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt)				
	Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)				
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)	70.000	70.000	70.000	70.000	70.000
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)	0	0	0	0	0
<u>Erläuterung</u> Die zu generierenden Einsparungen bei Wegfall der Baumschutzsatzung stehen - bedenkt man zusätzlich die Einnahmen für die Stadt Solingen bis zu 43.000 € - in keinem Verhältnis zu den möglichen Klimaschutzpolitischen und stadtökologischen Auswirkungen. Jährlich werden in Solingen durchschnittlich 250-300 Bäume als Ersatzpflanzungen auf Grundlage der Baumschutzsatzung gepflanzt. Dies entspricht einem Wert von rund 100.000€. Schattenspenden, Verbesserungen des städtischen Kleinklimas, Bindung von Kohlendioxid, Sauerstoffproduktion sind nur einige der wertvollen Resultate einer Baumbeständen Stadt. Erst 2011 wurde die Baumschutzsatzung dahin gehend geändert, dass Ausnahmetatbestände (z.B. Verschattung von Wohnräumen etc.) zugelassen und Fichtenreihen ausgenommen wurden. Von daher ist davon auszugehen, dass darüber hinaus gehende Fällanträge eher große alte Bäume im Stadtbild betreffen was aus unserer Sicht zwingend abzulehnen ist.					

Beschluss des FA:

Siehe CDU-Antrag Seite 75

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017	
Antragsteller RM Jörn Potthoff - SOLINGEN AKTIV	Datum 29.11.2016

Beratendes Gremium					
Gremium/Gremien:	Finanzausschuss/Rat				
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)					
☒ Antrag zum Haushalts- sanierungsplan	☐ neue Maßnahme ☐ Maßnahme anpassen ☒ Maßnahme streichen		Maßnahme-Nr. M neu01		
	Maßnahmen-Bezeichnung (neu) Baumschutzsatzung				
☐ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt) Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)				
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)	70.000	70.000	70.000	70.000	70.000
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)	0	0	0	0	0
<u>Erläuterung</u> Der Wegfall der Baumschutzsatzung bedeutet einen deutlich verminderten Schutz des Solinger Baumbestandes und damit des Stadtklimas, des Stadtbildes und des Erholungswertes unserer Stadt. Daher lehnen wir einen solchen Einschnitt ab.					

Beschluss des FA:

Siehe CDU-Antrag Seite 75

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017	
Antragsteller FDP	Datum 02.12.16

Beratendes Gremium					
Gremium/Gremien:	FA Rat				
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)					
☐ Antrag zum Haushalts-sanierungsplan	☐ neue Maßnahme ☒ Maßnahme anpassen ☐ Maßnahme streichen		Maßnahme-Nr. M 238		
	Maßnahmen-Bezeichnung (neu) Zuwendungen des Klinikums				
☐ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt) Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)				
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)	500.000	500.000	500.000	500.000	
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)	250.000	500.000	500.000	500.000	
<u>Erläuterung</u> Das Klinikum steht vor der großen Herausforderung, Defizite im Haushalt abzubauen. Für das Klinikum muss der Konsolidierungsprozess konsequent verfolgt werden mit dem Ziel, dass die städtischen Kliniken das gesamte Spektrum der stationären Behandlung zum Wohle der Bevölkerung aufrecht erhalten können. Die FDP unterstützt diesen Prozess und sieht den Haushaltssanierungsbeitrag, den das Klinikum aus der Rücklage finanzieren muss, kritisch. Denn die Finanzierung aus der Rücklage führt zur Absenkung des Eigenkapitals. Dies braucht das Klinikum aber dringend selbst. Die FDP schlägt vor, in 2017 die Transferzahlung in Höhe von 500 TEUR an die Stadt auf 250 TEUR zu halbieren. Die Kompensation kann durch die Verschiebung der Gehwegsanierungen (s. Vorschläge der FDP zu Ausgabenkürzungen) erfolgen.					

Beschluss des FA:

Bei einer Pro-Stimme (FDP) mehrheitlich abgelehnt.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017	
Antragsteller Ratsfraktion Die Linke	Datum 23.11.2016

Beratendes Gremium					
Gremium/Gremien:	FA				
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)					
☒ Antrag zum Haushalts- sanierungsplan	☐ neue Maßnahme ☐ Maßnahme anpassen ☒ Maßnahme streichen	Maßnahme-Nr. M 238			
	Maßnahmen-Bezeichnung (neu) Stärkung der Gesundheitsversorgung				
☐ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt)				
	Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)				
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)	0	0	0	0	0
<u>Erläuterung</u> Um die Existenz des Klinikums, gute Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten und die optimale Versorgung von Patientinnen und Patienten sicherzustellen, beantragen wir die Streichung der Zuwendung des Klinikums an die Stadt. Das städtische Klinikum soll den Bürgerinnen und Bürgern eine möglichst gute gesundheitliche Versorgung zu bieten, nicht Lücken im städtischen Haushalt zu füllen. Sparpolitik auf Kosten der Gesundheit von Bürgerinnen und Bürgern lehnen wir ab. Dem Klinikum entstehen durch veränderte Standards unter anderen im Bereich Hygiene zunehmend Mehrkosten. Hier ist die bedarfsgerechte Kostendeckung gegenüber der Abführung an den städt. Haushalt zu präferieren.					

Beschluss des FA:

Bei einer Pro-Stimme (DIE LINKE) mehrheitlich abgelehnt.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017					
Antragsteller RM Jörn Potthoff - SOLINGEN AKTIV				Datum 29.11.2016	
Beratendes Gremium					
Gremium/Gremien:		FinanzausschussRat			
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)					
☒ Antrag zum Haushalts- sanierungsplan	☐ neue Maßnahme ☐ Maßnahme anpassen ☒ Maßnahme streichen		Maßnahme-Nr. M 125		
	Maßnahmen-Bezeichnung (neu) Strategische Ressourcenoptimierung von Schulgebäuden				
☐ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt)				
	Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)				
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)		8581	878.870	1985	5.500.000
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)		0		0	
<u>Erläuterung</u> Zu Recht spricht der Oberbürgermeister in seiner Haushaltsrede angesichts steigender Einwohner- und Schülerzahlen davon, "schwerpunktmäßig in Schulen und Kindergärten zu investieren". Daher wurde die inhaltliche Ausrichtung der Maßnahme bisher auf "Standortaufgabe und Schulschließung" schon zurecht aufgegeben. Auch wird eingeräumt, dass eine Umsetzung im Jahr 2017 unrealistisch ist und eine Schulentwicklungsplanung im Licht neuer Entwicklungen bislang noch nicht vorliegt. Es ist angesichts des Ausbaus von Schulen aufgrund der neuen Aufgaben wie der Inklusion und der Eingliederung von Kindern aus geflüchteten Familien sowie der Überwindung des Sanierungsstaus absolut nicht ersichtlich, wie in den künftigen Jahren ca. 1 Million pro Jahr an Schulen gespart werden kann. Wir halten diese Maßnahme daher für absolut unrealistisch und beantragen, sie zu streichen.					

Beschluss des FA:

Ohne Mitwirkung der Fraktion DIE LINKE einstimmig abgelehnt.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017	
Antragsteller RM Jörn Potthoff - SOLINGEN AKTIV	Datum 29.11.2016

Beratendes Gremium					
Gremium/Gremien:	FinanzausschussRat				
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)					
☒ Antrag zum Haushalts-sanierungsplan	☐ neue Maßnahme ☐ Maßnahme anpassen ☒ Maßnahme streichen	Maßnahme-Nr. M 225			
	Maßnahmen-Bezeichnung (neu) Reduzierung der Grünflächenpflege				
☐ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt)				
	Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)				
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)	110.000	11	110.000	11	110.000
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)		0		0	
<u>Erläuterung</u> Wie in den Jahren seit 2011 lehnen wir diese Maßnahme als unverhältnismäßige Einschnitte in den Landschaftsschutz, das Stadtklima und das Erholungsbedürfnis der Bevölkerung ab. Gerade in Solingen gehören Grünflächen zum Anspruch einer lebenswerten Stadt. Vorallem, wenn man die Klingenstadt als Tourismusziel und für junge Familien attraktiv machen will.					

Beschluss des FA:

Bei einer Pro-Stimme (DIE LINKE) mehrheitlich abgelehnt.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017	
Antragsteller RM Jörn Potthoff - SOLINGEN AKTIV	Datum 29.11.2016

Beratendes Gremium					
Gremium/Gremien:	FinanzausschussRat				
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)					
☒ Antrag zum Haushalts-sanierungsplan	☐ neue Maßnahme ☐ Maßnahme anpassen ☒ Maßnahme streichen		Maßnahme-Nr. M 261		
	Maßnahmen-Bezeichnung (neu) Zentrale Maßnahmen zum optimierten Personal- und Personaleinsatzmanagement				
☐ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt)				
	Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)				
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)	1.719.102	546	540.600	546	540.600
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)		0		0	

**Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100****Erläuterung**

Der Personalbestand der städtischen Verwaltung und Betriebe ist in den letzten Jahren durch die drastischen Einsparmaßnahmen schon über Gebühr beansprucht worden. Es ist uns daher weder nachvollziehbar noch akzeptabel, dass im Jahr 2017 1,7 Million € beim Personal eingespart werden sollen - wie Kämmerer Weeke sagte "durch Auslaufen der befristeten Verträge ab 2017 und eine rigorose Bewirtschaftung." Das städtische Personal hat insbesondere durch die zusätzliche Aufgabe mit den Geflüchteten in den letzten Jahren Gewaltiges geleistet. Diese Arbeit wird weiter anhalten, so dass nicht davon auszugehen ist, dass alle dafür geschaffenen befristeten Verträge 2017 auslaufen können. Auch angesichts der für das gesamte Jahr 2017 geltenden Tarifierhöhung von 2,35 % plus Höhergruppierungen ist eine so drastische Einsparung nicht nachvollziehbar. Eine "rigorose Bewirtschaftung" halten wir daher weder für zumutbar noch für realisierbar. Auch die Reduzierung des Personals der Bibliothek durch das Selbstverbuchungssystem (M 290) und damit unweigerlich auch der Qualität der Bibliothek-Beratung ist nicht vertretbar. Mit der Zahl der Geflüchteten wächst auch die Bedeutung der Stadtbücherei für Integration, wofür jetzt schon hervorragende Arbeit gemacht wird. Das darf nicht dem Rotstift zum Opfer fallen. Daher sind wir gegen weitere Einschnitte bei den unteren und mittleren Diensten.

Beschluss des FA:

Bei einer Pro-Stimme (DIE LINKE) mehrheitlich abgelehnt.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017					
Antragsteller RM Jörn Potthoff - SOLINGEN AKTIV				Datum 29.11.2016	
Beratendes Gremium					
Gremium/Gremien:		FinanzausschussRat			
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)					
☒ Antrag zum Haushalts- sanierungsplan	☐ neue Maßnahme ☐ Maßnahme anpassen ☒ Maßnahme streichen		Maßnahme-Nr. M 299		
	Maßnahmen-Bezeichnung (neu) Erhöhung der Grundsteuer B (100 Punkte)				
☐ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt)				
	Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)				
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)		55	5.500.000	55	5.500.000
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)		0		0	
<u>Erläuterung</u> Die Grundsteuer B wird bekanntlich vor allem auf die Mieter umgelegt. Eine Haushaltssanierung auf Kosten v.a. der Mieter halten wir wie in den letzten Jahren für nicht vertretbar - zumal bekannterweise immer weniger finanzierbare Wohnungen für einkommensschwache Bürger zur Verfügung stehen und die Miete samt Nebenkosten einen zusehens größeren Anteil am verfügbaren Einkommen verschlingt. Für die wachsende Zahl von Mietern aus dem Niedriglohnbereich ist das immer weniger finanzierbar. Bei den Wohnungen, die die Stadt z.B. für Flüchtlinge anmietet, bezahlt sogar die Stadt Solingen selbst die erhöhten Kosten für die Grundsteuer B. Laut OB sei zur Kompensation dieses großen Haushaltspostens "bis jetzt noch keine Alternative in Sicht." Eine Erhöhung der Gewerbesteuer lehnt er "wegen ihrer hohen psychologischen Bedeutung" ab. Wir halten die "psychologische Bedeutung" einer Erhöhung der Grundsteuer B, die zig-tausende Mieter und Vermieter umfasst, für viel gewichtiger. Daher sehen wir in der Erhöhung der Gewerbesteuer sehr wohl eine auch im Umfang angemessene Kompensation, die v.a. die wohlhabendsten Schichten trifft, die es sich leisten können.					

Beschluss des FA: Bei einer Pro-Stimme (DIE LINKE) mehrheitlich abgelehnt.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017	
Antragsteller RM Jörn Potthoff - SOLINGEN AKTIV	Datum 29.11.2016

Beratendes Gremium					
Gremium/Gremien:	Finanzausschuss/Rat				
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)					
☒ Antrag zum Haushalts- sanierungsplan	☐ neue Maßnahme ☐ Maßnahme anpassen ☒ Maßnahme streichen		Maßnahme-Nr. M 308		
	Maßnahmen-Bezeichnung (neu) Betriebliches Gesundheitsmanagement				
☐ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt)				
	Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)				
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)	30.000	50.000	50.000	87.500	
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)	0	0	0	0	0
<u>Erläuterung</u> Angesichts der äußerst angespannten Personallage und geplanter weiterer Verknappung lehnen wir Einschränkungen beim betrieblichen Gesundheitsmanagement ab.					

Beschluss des FA:

Bei einer Pro-Stimme (DIE LINKE) mehrheitlich abgelehnt.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017	
Antragsteller RM Jörn Potthoff - SOLINGEN AKTIV	Datum 29.11.2016

Beratendes Gremium					
Gremium/Gremien:	Finanzausschuss/Rat				
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)					
☒ Antrag zum Haushalts-sanierungsplan	☐ neue Maßnahme ☐ Maßnahme anpassen ☒ Maßnahme streichen		Maßnahme-Nr. M 328		
	Maßnahmen-Bezeichnung (neu) Entwicklung und Umsetzung eines Spielplatzentwicklungskonzeptes				
☐ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt) Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)				
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)		50.000	50.000	50.000	50.000
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)	0	0	0	0	0
<u>Erläuterung</u> Angesichts der zunehmenden Bevölkerungsentwicklung und einer zunehmenden Zahl von Kindern ist es kontraproduktiv, wohnortnahe kleine Spielplätze zugunsten zentraler großer aufzugeben.					

Beschluss des FA:

Bei einer Pro-Stimme (DIE LINKE) mehrheitlich abgelehnt.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

- Anträge zum Ergebnis- / Finanzplan-

**Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100**



SPD-Ratsfraktion Solingen ■ Birkenweiher 26 ■ 42651 Solingen

Herrn Vorsitzenden
Bernd Krebs

Fraktionsvorsitzende:	Iris Preuß-Buchholz MdL
Fraktionsgeschäftsführer:	Wolfgang Schreiber
Telefon:	+49 (0) 212 - 222 51-0
Telefax:	+ 49 (0) 212 - 222 51-35
eMail:	spd.ratsfraktionsolingen@spd.d e
Datum:	06.11.2016

**Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt, Klimaschutz und Mobilität
am 28.11.2016, TOP Haushaltsberatungen**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

im Namen der SPD-Fraktion bitte ich Sie, in der oben genannten Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt, Klimaschutz und Mobilität unter dem Tagesordnungspunkt Haushaltsberatungen die Verwaltung die folgenden Investitionsvorhaben erläutern zu lassen:

Investitionsmaßnahmen – Bezirk Burg/Höhscheid (Anlage 24b Haushaltsplan)

Teilplan 5401: 55401010096 Höhscheider Weg – Gehweg

Investitionsmaßnahmen – Bezirk Ohligs/Aufderhöhe/Merscheid (Anlage 24b Haushaltsplan)

Teilplan 5401: 55401010012 Löhldorfer Straße

Wir bitten insbesondere um Sachdarstellung unter folgenden Aspekten:

1. Welche besonderen Notwendigkeiten ergeben sich für die jeweilige Maßnahme (besondere Gefährdungspunkte, Unfallhäufungen etc.)?
2. Sind die Planungen mit Blick auf mögliche Kostenreduzierungen kritisch überprüft worden?

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Ramona Engels
Ratsmitglied, Sprecherin

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Beschluss des FA:

StD. Herr Hoferichter beantwortet die im Antrag gestellten Fragen.

Der Finanzausschuss beschließt die Fragestellungen als Prüfauftrag für die Verwaltung zur Berichterstattung im ASUKM.

Die folgenden 4 Anträge zur Löhndorfer Straße, zum Höhscheider Weg, zur Wipperauer Straße und zum Park & Ride am Schaberg werden zur Beratung an den ASUKM verwiesen.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017	
Antragsteller FDP	Datum 18.11.16

Beratendes Gremium					
Gremium/Gremien:	ASUKM FA Rat				
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)					
☐ Antrag zum Haushalts-sanierungsplan	☐ neue Maßnahme ☐ Maßnahme anpassen ☐ Maßnahme streichen Maßnahme-Nr. M Maßnahmen-Bezeichnung (neu)				
☒ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt) 1.54.01: 55401010012 Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto) Gehweg Löhndorfer Str.				
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)	—	925.000	500.000	—	—
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)	—	0	925.000	500.000	—
<u>Erklärung</u> Verschiebung des Beginns der Herrichtung Gehweg Löhndorfer Str. in das Jahr 2019 bei gleichzeitiger Verschiebung der Fahrbahnerneuerung der Löhndorfer Straße zwischen Watzmannstr. und Schorberger Straße. Ist die Fahrbahnerneuerung nicht in das Jahr 2019 verschiebbar, wird die Verwaltung beauftragt, zu prüfen, ob die Herrichtung des Gehwegs Löhndorfer Str. reduziert oder ob auf die Maßnahme ganz verzichtet werden kann.					

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017	
Antragsteller FDP	Datum 18.11.16

Beratendes Gremium					
Gremium/Gremien:	ASUKM FA Rat				
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)					
☐ Antrag zum Haushalts-sanierungsplan	☐ neue Maßnahme ☐ Maßnahme anpassen ☐ Maßnahme streichen Maßnahme-Nr. M Maßnahmen-Bezeichnung (neu)				
☒ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt) 1.54.01: 55401010098 Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto) Gehweg Höhscheider Weg				
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)		373.000			
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)		0	373.000		
<u>Erläuterung</u> Verschiebung des Beginns der Herrichtung Gehweg Höhscheider Weg in das Jahr 2019 bei gleichzeitiger Verschiebung der Fahrbahnerneuerung des Höhscheider Weges. Ist die Fahrbahnerneuerung nicht in das Jahr 2019 verschiebbar, wird die Verwaltung beauftragt, zu prüfen, ob die Herrichtung des Gehwegs Höhscheider Weg reduziert oder ob auf die Maßnahme ganz verzichtet werden kann.					

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017	
Antragsteller FDP	Datum 18.11.16

Beratendes Gremium						
Gremium/Gremien:	ASUKM FA Rat					
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)						
☐ Antrag zum Haushalts- sanierungsplan	☐ neue Maßnahme ☐ Maßnahme anpassen ☐ Maßnahme streichen		Maßnahme-Nr. M			
	Maßnahmen-Bezeichnung (neu) 					
☒ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt) 1.54.01: 55401010097 Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto) Gehweg Wipperauer Straße					
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.	
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)		645.000				
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)		0	645.000			
Erläuterung						
Verschiebung des Beginns der Herrichtung Gehweg Wipperauer Str. in das Jahr 2019, bei gleichzeitiger Verschiebung der Fahrbahnerneuerung der Wipperauer Str. zwischen Opladener Straße und Landwehrstraße. Ist die Fahrbahnerneuerung nicht in das Jahr 2019 verschiebbar, wird die Verwaltung beauftragt, zu prüfen, ob die Herrichtung des Gehwegs Wipperauer Straße reduziert oder ob auf die Maßnahme ganz verzichtet werden kann.						

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017	
Antragsteller FDP	Datum 18.11.16

Beratendes Gremium						
Gremium/Gremien:	ASUKM FA Rat					
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)						
☐ Antrag zum Haushalts- sanierungsplan	☐ neue Maßnahme	Maßnahme-Nr.				
	☐ Maßnahme anpassen ☐ Maßnahme streichen	M				
Maßnahmen-Bezeichnung (neu)						
☒ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt) 1.54.01: 55401010092					
Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)		Park & Ride Parkplatz Bahnhof Schaberg				
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.	
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)			25.000			
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)			0			
<u>Erläuterung</u>						
Verzicht auf Herrichtung eines Park & Ride Parkplatzes am Bhf Schaberg.						

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017						
Antragsteller FDP				Datum 18.11.16		

Beratendes Gremium						
Gremium/Gremien:		ASUKM FA Rat				
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)						
☐	Antrag zum Haushalts- sanierungsplan	☐ neue Maßnahme ☐ Maßnahme anpassen ☐ Maßnahme streichen	Maßnahme-Nr. M			
		Maßnahmen-Bezeichnung (neu)				
☒	Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt) 5.510102.006.500 Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto) 5.510102.006.500 / Umgestaltung Elisenplatz				
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.	
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)	75.000					
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)	0					
<u>Erläuterung</u> Verzicht auf Umgestaltung des Elisenplatzes. Die ursprüngliche Planungsidee für die Umgestaltung dieser Fläche stammt aus einer Zeit, als die Stadt noch keine Haushaltssorgen hatte und Mittel für Investitionen weniger infrage gestellt wurden. Heute sieht die finanzielle Situation der Stadt anders aus. Für die Umgestaltung rechnet die Verwaltung mit Kosten in Höhe von 343 Tsd.€. Auch wenn die Stadt nur 20 % dieser Kosten selbst aufbringen muss, sind das immerhin noch 69 Tsd.€. Darin enthalten sind noch nicht die Kosten für die Herrichtung von einigen zu erhaltenen Parkplätzen. Bei Verzicht auf die Umbaumaßnahme kann der städtische Eigenanteil eingespart werden. Die Fördermittel des Landes werden nicht in Anspruch genommen.						

Beschluss des FA: Der Antragsteller zieht den Antrag zurück.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2017	
Antragsteller Bürger Fraktion Solingen (BFS)	Datum 02.12.2016

Beratendes Gremium					
Gremium/Gremien:	FA				
Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)					
☐ Antrag zum Haushalts-sanierungsplan	☐ neue Maßnahme ☐ Maßnahme anpassen ☐ Maßnahme streichen	Maßnahme-Nr. M			
	Maßnahmen-Bezeichnung (neu) Umwandlung des Heidebad in ein Naturbad				
☒ Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt)				
	Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)				
Auswirkung (EUR)	2017	2018	2019	2020	Strukt.
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)	0	0	0	0	0
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)	2.500.000	18.000	18.000	18.000	18.000

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Erläuterung

Die Bürger Fraktion Solingen spricht sich erneut für den Umbau des Heidebad in ein Naturbad aus.

Hierzu sollen im Rahmen des Haushalts der o.g. Betrag für die entsprechende Arbeit eingestellt werden. Grundlage hierfür ist die bereits vorhandene Machbarkeitsstudie, weitere Gutachten – welche lediglich als Vorwand für eine zeitliche Verschiebung genützt würden - zu diesem Thema lehnen wir ab.

Die Finanzierung soll dabei über eine Sonderkreditermächtigung (analog Schwimmbad Vogelsang) erfolgen, die Tilgung und Zinszahlung der Darlehensmittel erfolgt über entsprechende Einsparung der Betriebskosten und durch Zusatzeinnahmen im Rahmen der Attraktivitätssteigerung des Bades. Die strukturellen Mehrkosten stehen dabei nach unserer Meinung in keinem Verhältnis zum Mehrwert für die Solinger Bevölkerung.

Zusätzlich zur Finanzierung über einen entsprechenden Sonderkredit sind auch die Möglichkeiten im Rahmen laufender Fördermaßnahmen von Land, Bund und Europäischer Union zu prüfen.

Das neue Naturbad in der Ohligser Heide stellt damit dann einen integralen Bestandteil des neuen Solinger Tourismuskonzept dar.

Rechenweg:

Kosten der Darlehensaufnahme *1:	+122,0 T€ p.a.
Mehreinnahmen durch Steigerung der Eintrittspreise *2:	- 25,0 T€ p.a.
Mehreinnahmen durch Steigerung der Nutzer *3:	- 19,0 T€ p.a.
Betriebskosteneinsparung durch Umbau / Renovierung *4:	- 60,0 T€ p.a.
=> strukturelle Mehrkosten pro Jahr:	+ 18,0 T€ p.a.

*1: 2,5 Mio. Euro; Zinssatz 1,62% (Durchschnittszins Kreditverbindlichkeiten Stadt Solingen gem. letztem Monitoring aus dem FA); 25 Jahre Gesamtlaufzeit

*2: Erhöhung der Eintrittspreise um 1,00 Euro pro Person (über alle Nutzergruppen)

*3: Steigerung der Nutzerzahl um 5000 Nutzer, jeweils hälftig in Teil- bzw. Vollzahler

*4: Gemäß entsprechendem Gutachten durch Erneuerung Technik, etc.

Beschluss des FA:

Der Antrag hat sich durch den neuen Antrag der BFS zu Beginn des Tagesordnungspunktes (Seite 7) erledigt.

**Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100**

- Anträge zum Investitionsplan -

**Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100**



SPD-Ratsfraktion Solingen ■ Birkenweiher 26 ■ 42651 Solingen

Herrn Vorsitzenden
Dr. Kay Zerlin

Herrn Vorsitzenden
Heinz-Eugen Bertenburg

Fraktionsvorsitzende: Iris Preuß-Buchholz MdL
Fraktionsgeschäftsführer: Wolfgang Schreiber
Telefon: +49 (0) 212 - 222 51-0
Telefax: + 49 (0) 212 - 222 51-35
eMail: spd.ratsfraktionsolingen@spd.d
e
Datum: 06.11.2016

**Sitzung des Ausschusses für Schule und Weiterbildung am 29.11.2016, TOP Haushaltsberatungen
Sitzung des Finanzausschusses am 05.12.2016, TOP Haushaltsberatungen**

Sehr geehrte Herren Vorsitzenden,

im Namen der SPD-Fraktion bitte ich Sie, in den oben genannten Sitzungen des Ausschusses für Schule und Weiterbildung sowie des Finanzausschusses unter dem Tagesordnungspunkt Haushaltsberatungen den folgenden Antrag zur Abstimmung zu stellen:

„In der Prioritätenliste Investitionsmaßnahmen 2017 (Anlage 21 des Haushaltsplans) wird im Produkt 110903 (Schulentwicklung - Erweiterung/Neubau) der Text geändert in: Schulentwicklung - Erweiterung/Neubau Mildred-Scheel-Berufskolleg. Die Summe 4.150.000 Euro bleibt.“

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Iris Preuß-Buchholz MdL
Fraktionsvorsitzende

Beschluss des FA:

Der Antragsteller zieht den Antrag als erledigt zurück.

**Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100**



SPD-Ratsfraktion Solingen ■ Birkenweiher 26 ■ 42651 Solingen

Herrn Vorsitzenden
Heinz-Eugen Bertenburg

Fraktionsvorsitzende:	Iris Preuß-Buchholz MdL
Fraktionsgeschäftsführer:	Wolfgang Schreiber
Telefon:	+49 (0) 212 - 222 51-0
Telefax:	+ 49 (0) 212 - 222 51-35
eMail:	spd.ratsfraktionsolingen@spd.d e
Datum:	06.11.2016

Sitzung des Ausschusses für Schule und Weiterbildung am 29.11.2016, TOP Haushaltsberatungen

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

im Namen der SPD-Fraktion bitte ich Sie, in der oben genannten Sitzung des Ausschusses für Schule und Weiterbildung unter dem Tagesordnungspunkt Haushaltsberatungen den folgenden Antrag zur Abstimmung zu stellen:

„1. Für das NRW-Programm ‚Gute Schule 2020‘ werden vorrangig dringend notwendige Sanierungen an einzelnen Schulen angemeldet, insbesondere die Sanierung von Toilettenanlagen an Grundschulen. Die Verwaltung wird beauftragt, dazu eine Prioritätenliste vorzulegen.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, für die anstehenden Förderprogramme – neben der Landesförderung aus ‚Gute Schule 2020‘ auch das angekündigte IT-Förderprogramm des Bundes – einen Abgleich der bestehenden Prioritätenlisten vorzunehmen und eine strategische Priorisierung für Fördermaßnahmen und Bildungspauschale vorzulegen.“

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Iris Preuß-Buchholz MdL
Fraktionsvorsitzende

Beschluss des FA:

Der Antragsteller zieht den Antrag als erledigt zurück.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100



offene Liste
 Ratsfraktion
 Eiland 10
 42651 Solingen
 T 0212-200740
 F 0212-12404
 E gruene-sg@telebel.de

B. 90/Die Grünen-offene Liste, Eiland 10, 42651 Solingen

Herrn Oberbürgermeister
 Herrn Vorsitzenden

dem zuständigen Dezernenten

und den Fraktionen im Rat der Stadt Solingen zur Kenntnis

Solingen, den 24.11.2016

Antrag zur nächsten Sitzung des Finanzausschusses und des Rates

Haushalt 2017

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister
 sehr geehrter Herr Vorsitzender,

namens der Ratsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen-offene Liste bitten wir darum, nachstehenden Antrag in den o.g. Sitzungen zur Abstimmung zu stellen:

Der Finanzausschuss / der Rat der Stadt Solingen beschließt

Investitionsliste / Anlage 21

		Verwaltung	Änderung
540101	Friedrichstr./Katternberger-/Kölner Straße	187.000	streichen
540101	Straßenbeleuchtung (stadtweit) (zum beschleunigten Wechsel LED)	180.000	+ 60.000 €
550101	Spielplatz/Grünfläche W 509 Fürkeltrath II	144.000	streichen
540101	Baumbeete für Ersatzpflanzungen (gemäß Ansatz 2015)	10.000	+ 10.000
Neu	Wiederaufnahme der Pflege des Parks am Dickenbusch	6.000	einsetzen
Neu	Verbesserung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum (stadtweit)	25.000	einsetzen
Neu	Stärkung der Nahmobilität im Rad und Fußverkehr Städtischer Eigenanteil bei Förderprogrammen	10.000	einsetzen
Neu	Brücke Papiermühle		+ 40.000

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

Anlage 24b

Investitionsmaßnahmen Bezirk Mitte

1109	Betriebskindergarten – Neubau Textlicher Zusatz: Baumersatz in der Nordstadt / Grünraumkonzept		
5401	Friedrich-/Katternberger-/Kölner Str. (Zuwendungen Landesmittel)	1.209.000	streichen
5401	Friedrich-/Katternberger-/Kölner Str. (Auszahlung Baumaßnahme)	1.973.837	streichen
	764.837 Einsparung städt. Eigenanteil		

Verwaltungshaushalt

Öffentlichkeitsarbeit / Durchführung von Beteiligungsveranstaltungen im Agenda 21 Prozess	+ 10.000
--	----------

Begründung erfolgt mündlich.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Enrique Pless
Fraktionsvorsitzender

Beschluss des FA:

Die Positionen 2 und 5 zur Anlage 21 werden vom Antragsteller als bereits erledigt angesehen.

Der Antrag wird bei 3 Pro-Stimmen (Bündnis 90 / Die Grünen, DIE LINKE) mehrheitlich abgelehnt.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

- Sonstige Anträge -

**Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100**

**An den
-Oberbürgermeister der
Stadt Solingen
-Vorsitzenden des
Finanzausschusses**

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Solingen

Postfach 10 10 83 · 42610 Solingen
Elisenstraße 11 · 42651 Solingen
Telefon: 0212/125 24 · Fax: 0212/1 77 10
<http://www.cdusolingen.de>
e-mail: cdu-fraktion@cdu-sg.de

**Finanzausschuss 05.12.2016
Ratssitzung 08.12.2016
Antrag „Stellenplan“**

29. November 2016

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrter Herr Dr. Zerlin,

zur Sitzung des Finanzausschusses (Etatklausur) am 05.12.2016 bzw. zur Sitzung des Rates
der Stadt Solingen am 08.12.2016 bitte ich unter

TOP 24 „Etatberatungen für das Haushaltsjahr 2017 pp.“ (FA)

bzw.

TOP 6 „Stellenplannachtrag 2017“ (Rat)

jeweils um Abstimmung über folgenden Antrag:

„Beginnend mit dem Jahr 2017 ist dem Rat der Stadt Solingen neben dem Stellenplan zum jeweiligen Jahresende zusätzlich zum 30.06. eines jeden Jahres ein aktualisierter Stellenplannachtrag vorzulegen.“

Es ist sicherzustellen, dass bereits bei Einbringung des jeweiligen Haushaltsplanentwurfes dem Rat eine möglichst aktuelle Stellenübersicht vorliegt, um diesem transparente und inhaltlich vollständige Etatberatungen zu ermöglichen.“

Begründung: erfolgt mündlich

gez. Carsten Voigt
Fraktionsvorsitzender
und finanzpol. Sprecher

Beschluss des FA:

BM Herr Voigt ändert den Antragstext wie folgt ab:

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

„Beginnend mit dem Jahr 2017 ist dem Rat der Stadt Solingen neben dem Stellenplan zum 30.09. eines jeden Jahres ein aktualisierter Stellenplannachtrag vorzulegen, um sicherzustellen, dass bereits bei Einbringung des jeweiligen Haushaltsplanentwurfes dem Rat eine möglichst aktuelle Stellenübersicht vorliegt, und diesem transparente und inhaltlich vollständige Etatberatungen zu ermöglichen.“

Der geänderte Antrag wird einstimmig beschlossen.

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100



An:
Ausschussvorsitz
Ressortleiter
Gremienbetreuer/in

Kopie:
Frau Berger
Fraktionen

FDP-Geschäftsstelle
Kölner Str. 8
D-42651 Solingen

Tel.: 0212 20 45 67
Fax: 0212 1 47 09
info@fdp-sg.de
www.fdp-solingen.de

Solingen, 02.12.16

Antrag zur Haushaltsklausur des Finanzausschusses am 05.12.16

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Solingen beantragt, im FA am 05.12.16 folgendes zu beschließen:

1. Die Verwaltung legt dem Rat in seiner Sitzung am 08.12.16 einen Vorschlag vor, wie die Übergabe der Trägerschaft der ev. Kindertagesstätten in die Trägerschaft der Diakonie durch die Stadt unterstützt werden kann.
2. Die Verwaltung wird darüber hinaus beauftragt, im kommenden Jahr ein Konzept zu entwickeln, wie die freien Träger am Ausbau der Kinderbetreuungsplätze in Solingen durch Übernahme von Trägeranteilen für neu zu schaffende Kinderbetreuungsplätze, beteiligt werden können.

Begründung:

In einem Schreiben vom 01. Dezember 2016 an die jugendpolitischen Sprecher und Sprecherinnen der Fraktionen hat der ev. Kirchenkreis den dringenden Appell formuliert, bis Ende des Jahres eine Perspektive zu bekommen, ob eine zusätzliche Förderung für die Übergabe der Trägerschaft der ev. Kindertageseinrichtungen an die Diakonie denkbar ist. Der Rat müsste über eine solche finanzielle Beteiligung in seiner letzten Sitzung am 08.12.16 beschließen.

Die FDP hält am Erhalt der Trägervielfalt der Kinderbetreuungseinrichtungen in Solingen fest. Das Kibiz sichert den Trägern, insbesondere den kirchlichen Trägern, nicht in jedem Fall eine auskömmliche Finanzierung zu. Die Kibiz-Novelle

Finanzausschuss 05.12.2016
Vorlage Nr. 2100

steht noch aus. Daher sind viele Kommunen in NRW dazu übergegangen, die Trägeranteile der freien Träger zu übernehmen. In Solingen scheint dies ja auch im Fall der Kitas der AWO so zu geschehen.

Unabhängig von einer Gewährung von Zuschüssen für die Übergabe der Trägerschaft der ev. Kitas in die Trägerschaft der Diakonie gilt es grundsätzlich zu überlegen, wie die freien Träger bei neu zu schaffenden Kitaplätzen durch Übernahme von Trägeranteilen beteiligt werden können. Neue Kindertageseinrichtungen in städtischer Trägerschaft kosten der Stadt mehr als die Übernahme der Trägeranteile. Darüberhinaus bleibt so die Trägervielfalt in Solingen erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

U. G. Müller

Beschluss des FA:

BgO. Frau Becker führt aus, dass das in dem Antragstext erwähnte Schreiben ihr nicht bekannt sei. Derzeit befände sich die Verwaltung noch in weiteren Gesprächen, so dass noch kein neuer Sachstand berichtet werden könne.

Der Finanzausschuss verweist den Antrag in den Jugendhilfeausschuss.

Haushaltssatzung der Stadt Solingen für das Haushaltsjahr 2017

Aufgrund der §§ 78 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV NRW S. 666) in der zur Zeit geltenden Fassung hat der Rat der Stadt Solingen mit Beschluss vom 18.02.2016 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2017, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie die eingehenden Einzahlungen und die zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird wie folgt festgesetzt:

Ergebnisplan	2017 EUR
Gesamtbetrag der Erträge	-587.884.796,05
Gesamtbetrag der Aufwendungen	617.861.231,32
Verlust	29.976.435,27

Finanzplan	2017 EUR
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-577.585.988,08
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	584.916.920,93
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit	-42.765.761,44
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit	65.980.360,07

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme für Investitionen erforderlich ist, wird wie folgt festgesetzt:

Kreditermächtigung	2017 EUR
• für den Kernhaushalt	22.450.779
• Kreditaufnahme „Gute Schule 2020“	4.069.205
• Sonderkreditermächtigung	
– Sonderkreditermächtigung Hallenbad Vogelsang	4.500.000
– Sonderkreditermächtigung Instandhaltungsstau	6.100.000 (ab 2018)
• für die Eigenbetriebe / Eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen	
– Technische Betriebe Solingen - TBS (rentierlich)	
– Technische Betriebe Solingen - TBS (unrentierlich)	

Kreditermächtigung**2017**
EUR

- für den Kernhaushalt zwecks Weiterleitung an die städt. Gesellschaften
 - Altenzentren 2.000.000
 - Bädergesellschaft 4.500.000

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen, der zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird auf

2.974.500 EUR festgesetzt.

§ 4

Der Höchstbetrag der Kredite, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden dürfen, wird für das Haushaltsjahr 2017 auf

620.000.000 EUR festgesetzt.

§ 5

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern werden für das Haushaltsjahr 2017 wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer

- a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe
(Grundsteuer A) auf.....255 v. H.
- b) für die Grundstücke
(Grundsteuer B) auf.....590 v. H.

2. Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrag auf475 v. H.

§ 6

Nach dem Haushaltssanierungsplan 2017 ff. wird der Haushaltsausgleich ab 2018 erreicht.

Die im Haushaltssanierungsplan enthaltenen Konsolidierungsmaßnahmen sind bei der Ausführung des Haushaltsplans umzusetzen.

§ 7

Im Stellenplan können Stellen als künftig wegfallend (kw) oder als künftig umzuwandeln (ku) bezeichnet werden.

Die Anbringung der Vermerke hat folgende Rechtsfolgen:

- kw-Vermerk = Die Stelle wird nach Ausscheiden oder Versetzung des Stelleninhabers nicht wieder besetzt
- ku-Vermerk = Die Stelle wird nach Ausscheiden oder Versetzung des Stelleninhabers umgewandelt.

§ 8

Für die Ausführung des Haushaltes gelten die Budgetrichtlinien für das Haushaltsjahr 2017.

§ 9

Die Auszahlungsermächtigungen für Investitionsmaßnahmen und die Verpflichtungsermächtigungen dürfen nur nach vorheriger Zustimmung des Stadtkämmerers in Anspruch genommen werden.

§ 10

Bei der Genehmigung über- oder außerplanmäßiger Aufwendungen und Auszahlungen sowie über- und außerplanmäßiger Verpflichtungsermächtigungen im Sinne der §§ 83 Abs. 2 bzw. 85 Abs. 1 GO gelten als *nicht* erheblich:

- über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen bis 250.000 EUR,
- über- und außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen bis 250.000 EUR,
- interne Verrechnungen, kalkulatorische Kosten und Abschlussbuchungen.

§ 11

Zu Lasten der Produkte „Theater und Konzerte“ und „Deutsches Klingenmuseum“ können bereits im Haushaltsjahr 2017 notwendige Verpflichtungen im Vorgriff auf Haushaltsmittel des Jahres 2018 eingegangen werden.

Die finanziellen Ansprüche aus den Verpflichtungen zu Lasten des Haushaltsjahres 2018 dürfen 50 % der Ansätze des Haushaltsplanes 2017 nicht übersteigen. Darüber hinaus gehende Verpflichtungen bedürfen der Einwilligung des Stadtkämmerers. Gehen die Verpflichtungen über 75 % der Ansätze des Haushaltsjahres 2017 hinaus, bedarf der Stadtkämmerer der Zustimmung des Finanzausschusses.

Verträge mit Architekten, Ingenieuren und Sonderfachleuten mit finanziellen Ansprüchen zu Lasten späterer Haushaltsjahre bedürfen der Einwilligung des Stadtkämmerers.

§ 12

Die Wertgrenze für die Veranschlagung einzelner Investitionsmaßnahmen wird gemäß § 41 Abs. 1 Buchstabe h) GO NRW auf 375.000 EUR Jahresvolumen festgelegt.

Solingen, 08.12.2016

Kurzbach
Oberbürgermeister